

**Bezugspreis:**  
Monatlich 80 Hg., halbjährlich 10 Hg., durch die Post bezogen  
vierteljährlich 175 Hg. und halbjährlich.  
Der „General Anzeiger“ erscheint täglich Abends.  
Sonntags in zwei Ausgaben.  
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

**Wiesbadener**

**Anzeigen:**  
Die 1spaltige Zeile über deren Raum 10 Hg., für aus-  
wärtig 15 Hg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.  
Reklame: Zeile 30 Hg., für auswärts 35 Hg. Beilagen  
gehört pro Laufend 200.  
Telephon-Anschluß Nr. 199.

# General Anzeiger

Postzeitungsliste Nr. 8273. **Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.** Postzeitungsliste Nr. 8273.

Drei wöchentliche Beilagen:  
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Sammler.  
Nr. 298.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsgesellschaft  
Emil Sommer in Wiesbaden.

Samstag, den 21. Dezember 1901.

XVI. Jahrgang.



Wiesbaden, 20. Dezember.

## Die Berliner Protestversammlung gegen die polnischen Demonstrationen in der Universität.

Die Berliner Studenten-Versammlung, die gegen die vielgenannten Vorgänge bei einer Vorlesung des Prof. Schiemann über die polnische Frage sich abgespalteten, protestieren sollte, war von den alten Herren des Vereins deutscher Studenten berufen.

Dr. Wendt erörterte zunächst die Vorgänge in der Universität und dann den Breschener Fall, bemerkend, die Polen sollten zuerst in Galizien gegen die mäßigen Gerichtsstände (wo, wie Medner sagte, bei Prozessen die Folter angewendet würde) Abhilfe schaffen.

Dr. Samassa, ein Oesterreicher, führte dann aus, die Vorgänge der letzten Zeit seien der Anfang eines Kampfes mit größter Entscheidungsschlacht zwischen den Deutschen und Slaven. In Oesterreich seien die Deutschen in der Minderheit und müßten manches einstecken. Den Deutschen im Reich, wo sie eine Vormachtstellung hätten, seien zweieinhalb Millionen Polen gegenüber in derselben Lage. Es liege an der Defensivstellung der Deutschen und es müsse aggressiv vorgegangen werden. In Galizien hätten die Polen die verlangte Freiheit und hätten daraus ein Land von Analphabeten gemacht. Als bekannte Defraudanten in Galizien freigesprochen wurden, jubelte das ganze polnische Volk. Das sei ein Kennzeichen des Unterschiedes zwischen der Moral der Polen und Deutschen. Das deutsche Volk müsse die Abwehr gegen die Polen selbst in die Hand nehmen.

Lebhafte Bravo lohnte den Vortrag.  
Der einzige Universitätslehrer, der anwesend war, Professor Adolf Wagner, ersuchte nun, nur Protest gegen die Unverschämtheit von Leuten einzulegen, die das Gastrecht mißbrauchten.

Es wurden darauf zwei Resolutionen gefaßt. In der ersten werden die polnischen Studenten dringend ersucht, von dem Versuche abzulassen, ihre deutschfeindliche Gesinnung auf akademischem Boden zur Geltung zu bringen. In der zweiten wird der Kultusminister gebeten, Vorkehrungen gegen die Beeinträchtigung des Studiums durch Ausländer zu treffen.

Stürmischer Beifall begleitete die Annahme der Resolutionen.

## Die Krisis am heifßigen Hofe.

Zum Ehekonflikt des Großh. Paares hat der heifßige Pfarrer-Verein seiner tiefen Betrübnis über die Störung des Ehelebens des Großherzogspaares Ausdruck gegeben, an der thatächlich leider nicht mehr gezeifelt werden könne. Der Vorstand des Pfarrer-Vereins hält „es für unmöglich, daß die Ehe des Landesherren ohne richterlichen Spruch, allein durch allerhöchste Entscheidung aufgelöst werden könne. Es wäre dies eben so sehr eine Beeinträchtigung der rechtlichen Stellung der Landesfürstin, im Vergleich zu derselben die einfachste Bürgerfrau besser gestellt wäre, als auch ein tiefes Verlehen des sittlichen Volksbewußtseins. Der Vorstand nehme mit Befriedigung Kenntniß davon, daß an höchster Stelle ein anderweitiges Verfahren ins Auge gefaßt sein solle.“

## Änderung des Vörsengesetzes.

Der dem Bundesrath zugegangene Antrag Preußens betreffend Änderung des Vörsengesetzes bewegt sich im Rahmen der Wünsche, die f. St. der Börsenausschuh in einem Gutachten an den Reichskanzler ausgesprochen hat. Jedoch ist von einer Aufhebung des Verbots des Terminhandels für Getreide, in Bergwerken- und Industrie-Antheilen sowie von einer Verringerung des Vörsenregisters nicht die Rede. Insbesondere verfolgt der Antrag, dem eine umfangreiche Begründung beigegeben ist, die Verringerung der bestehenden Rechtsunsicherheit.

Man darf gespannt sein, wie die Vörsenkreise den Entwurf aufnehmen werden.

## Das Endergebnis der Volkszählung 1900.

Endlich liegt das Resultat für das gesammte Reich abgeschlossen vor und ergiebt 56 267 178 Seelen (27,7 Mill. männl., 28,6 Mill. weibl. Personen). Die Zunahme ist 4 Millionen, die stärkste bisher beobachtete Steigerung, die indessen zu nicht geringem Theile auf den Rückgang der überseeischen Auswanderung u. dem Zuwandern fremder Bevölkerungselemente über die Reichsgrenzen beruht.

## Verschlechterung der Situation des Spiritus-Marktes.

Was man vorausgesagt hat, ist eingetreten, der November-Ausweis zeigt eine weitere Verschlechterung der Lage auf dem Spiritusmarkt.

Von 485,178 Hektoliter in 1900 stieg die Produktion auf 531,557 Hektoliter, das ist die größte, je dagewesene November-Produktion. 1897 z. B. betrug die Erzeugung bloß 397,054 Hektoliter. Der Trinkverbrauch sank trotz der Preisherabsetzung von 222,763 auf 219,800 Hektoliter; es scheint, als machen sich im Schnapskonsum die schlechten Zeiten ebenso bemerkbar, wie im Juckerkonsum, der schon im Vorjahr um 3 Pfd. pro Kopf gesunken war. Der steuerfreie Verbrauch sank von 98,702 Hektoliter auf 87,027 Hektoliter.

die Ausfuhr von 3951 auf 1048 Hektoliter. Hier kommt allerdings in Betracht, daß mit Rücksicht auf die wegfallenden Prämien aus der Brennsteuer noch auf Vorrath denaturirt und exportirt worden ist. Die Lager sind also im November um weitere 199 475 Hektoliter angewachsen. Der Bestand betrug Ende November 1900 366,452 Hektoliter, er war Ende Okt. 1901 bereits auf 504,346 Hektoliter gestiegen und weist jetzt 703 821 Hektoliter auf. Sonach hat die von der Centrale für Spiritusververthung angeordnete Preisermäßigung bisher noch keine Wirkung ausgeübt, eine solche könnte sich frühestens in der nächsten Ernteperiode zeigen. Zunächst ist mit Sicherheit ein weiteres Ansteigen der Spiritusvorräthe zu erwarten und es fehlt, wie die „Frl. Ztg.“ ausführt, jede Aussicht, wie die Vorräthe abgestoßen werden können.

## Die Folgen des Jüterburger Duells.

Es wurde neulich in Abrede gestellt, daß der wegen des für den Leutnant Lasfowitz so unglücklich ausgegangenen Zweikampfes zu längerer Festungshaft verurtheilte Duellgegner Oberleutnant Gildesbrandt die Strafe angetreten habe.

Heute kommt die Meldung, daß Oberleutnant Gildesbrandt, der sich bisher im elterlichen Hause aufgehalten habe, seinen Abschied nachgesucht habe.

## Der ehemalige französische Votschafter Gredette



dessen tragisches Ableben — er ist ganz unvermuthet auf der Strafe von einem Schlaganfall erkrankt worden, der zum Tode führte, wir bereits ausführlich gemeldet haben.

## Die edle Schlachta.

Freinach Seine.

Sapieha und Szamolski,  
Polen aus der Polakei,  
Und Potocki und Branicki  
Brechen aus in Wehgeschrei.

Armes Polenfolk von Gnesen  
Ist in schrecklicher Gefahr.  
Lernen soll es deutsches Wesen  
Und die deutsche Sprache gar.

Blatt gekäumt und frisch gewaschen  
Soll das Kind zur Schule gehn,  
Unzerissen Kleid und Töschchen,  
Und kein Schmutz daran zu sehn.

Sapieha und Branicki  
Und ganz Polens Akerfel,  
Szulz, Lehmannski und Manpiki  
Setzen ob der Tyrannei.

Wie die Preußen maltroittieren!  
Wir vertragen manchen Puff,  
Aber kann man existieren  
Ohne Schmutz und ohne Suf?

Wehe! wenn Schlachtygen hassen!  
Pskawo! tönt ihr Wuthgeschrei,  
Und die Herrn Magnaten lassen  
Sich zum Kaiserthron herbei.

Ob sie selbst reell sich's pumpten,  
Ob sie andre drum geprellt:  
Nur, sie schaden den zerlumpten  
Stammesbrüdern baars Geld!

Noch ist Polen nicht verloren,  
Wenn in seiner höchsten Wuth  
So ein Schlachtygi hochgehoben  
Den Polacken Gutes thut!

(Mf.)

## Ueber sonderbare Privilegien bei der englischen Krönung.

wird der „Befr.-Zeitung“ aus London berichtet:

Die englische Aristokratie hat gegenwärtig schwere Sorgen. Die Eblen, Herzöge, Grafen, Barone und Bischöfe haben darüber nachzugrübeln, welche Vorrechte sie, sei es auf Grund ihrer Stellung oder durch die Tradition, für die Krönung Königs Edwards VII. geltend zu machen haben, und der „Court of Claims“ prüft gewissenhaft alle Ansprüche, die Regalien zu tragen und andere Aemter bei der Krönung auszuüben. Jedes bei der Krönung gebrauchte Emblem hat seine eigene Bedeutung und alle bezeichnen die geistliche und militärische Macht, mit der der Herrscher beehrt wird. In der letzten Woche wurden zunächst Ansprüche, gewisse Ceremonien bei der Krönung auszuüben, von den Baronen of the Cinque Ports eingereicht. Es war ein früheres Privilegium der Barone, über dem König einen Baldachin aus Goldtuch mit vier silbernen Stäben und einer silbernen Kugel an jeder Ecke zu halten. Der Baldachin wurde gewöhnlich auf Kosten des Königs geliefert und seinen Trägern, die gleichfalls Scharlach-tuch für Röcke erhielten, als Besatz zugewiesen. Bei Karls II. Krönung bekämpften die Diener des Königs die Barone of the Cinque Ports wegen des Besitzes dieses Baldachins; aber als der König die Ruhestörung bemerkte, entließ er die Diener und stellte den Baronen zu ihrer großen Genugthuung ihren Schatz wieder zu. Ein anderer Spruch, der zur Kenntniß des Hofes kam, wurde von Mf. C. S. W. Wilshire erhoben, „dem König am Tage der Krönung den ersten Becher zu serviren, aus dem er zu seinem Diner trinken soll, und den-

selben Becher als Honorar zu erhalten“. Zwei andere Gesuche betrafen das Amt des Aufsehers über die Speisekammer und des ersten Kellnermeisters. Diese Aemter datiren aus der Feudalzeit, in der die vertrauenswürdigsten Leute selbst für die niedrigsten Aemter bei dem Herrscher dienen mußten.

Der altmodische „Waffelbäcker“, der das Waffelbäcken zum königlichen Fest beaufsichtigte, wird zweifellos entbehrt werden. Der Herzog von Richmond beansprucht das Vorrecht, das Szepter mit der Taube zu tragen. Es besteht aus Gold und ist 3 Fuß 7 Zoll lang. Am oberen Ende befindet sich eine goldene Erdkugel mit eingelegten Diamanten, über der sich ein Kreuz erhebt, auf dem wieder eine Taube aus weißem Email mit ausgebreiteten Flügeln sitzt. Am den Stab legen sich in Zwischenräumen Keifen aus Edelsteinen. Der Herzog von Roxburghe hat um die Erlaubniß, den St. Edwardsstab zu tragen, der dem König als Stütze dienen soll. Dieser besteht aus Gold und ist 4 Fuß 3 Zoll lang. Die Tradition berichtet, daß früher ein Stück des echten Kreuzes in der Kugel war. Das Staatsdiadem, das der Earl of Suintingdon tragen möchte, ist ein zweihändiges Schwert, dessen Kreuz durch den Löwen und das Einhorn gebildet wird. Der Anspruch des Herzogs von Somerset, den Reichsapfel zu tragen, wurde an das Exekutivkomitee verwiesen. Der Träger muß dem König nach der Krönung den Reichsapfel in die rechte Hand geben. Er besteht aus Gold, hat einen Durchmesser von 6 Zoll und ist mit einer Masse Diamanten, Rubinen, Perlen, Saphiren und Smaragden besetzt. Der Reichsapfel ist ein sehr altes Symbol der Herrschermacht. Die ersten Christen benutzten ihn, und die sächsischen Könige entlehnten ihn von den römischen Kaisern. Nur regierende Könige und Königinnen tragen ihn. Der große Reichsapfel Englands wurde von Sir Robert Bunc für Karl II. gemacht, und außer der Erneuerung des Emails und des Wiederanbringens von Edelsteinen ist er seit jener Zeit wenig verändert worden. Er enthält noch den denkwürdigen, 13 Zoll hohen Amethyst, der charakteristisch für dieses Emblem ist.



ben, hat sich während seiner Beglaubigung bei der deutschen Reichsregierung angelegen sein lassen, die Beziehungen zwischen dem deutschen Reich und der französischen Republik zu bessern, die Kunde von seinem Ableben ist deshalb auch in der Reichshauptstadt mit lebhaftem Bedauern aufgenommen worden.

Die französische Presse beschränkt sich anlässlich des Hinscheidens des ehemaligen Botschafters auf biographische Notizen, da er seit 1896, wo er in Berlin durch den Marquis de Noailles ersetzt wurde, ganz still in Paris als Kunstsammler gelebt hat. Einige Thätigkeit hat er außerdem nur noch im Verwaltungsrath der Suezkanal-Gesellschaft entwickelt. Da der Botschafter bürgerlicher Abstammung, meinten einzelne Blätter, die Regierung der Republik solle wieder einmal den Versuch machen, einen bürgerlichen Politiker nach Berlin zu schicken, aber einen Mann von größerer Initiative, als es Herbetie gewesen sei.

Etwas sonderbar muß es in Deutschland erscheinen, daß ein Pariser Blatt anlässlich des Todes Herbeties die gänzlich unwahre Geschichte wieder aufwirft, der Botschafter habe in der bekannten „Schnäbele“-Affaire sich hinter dem Rücken Bismarcks an den alten Kaiser gewandt, um diesem zu beweisen, daß „Schnäbele“ von Gautsch in eine „Falle“ gelockt worden sei!

Der Deutsche Kaiser ehrte den ehemaligen Botschafter dadurch, daß er der Familie sein Beileid aussprechen und einen Kranz an Sarge niederlegen ließ.

#### Der Thron von Braunschweig.

Die „Deutsche Reichspartei“, bekanntlich die Wiederaufrichtung des Deutschen Reiches erstrebend, ist wieder einmal mit einer Kundgebung, die in vier einzelnen Resolutionen besteht, die dem Bundesrath zugestellt wurden, hervorgetreten.

Von Interesse sind hauptsächlich diejenigen, die sich mit „Südamerika“ und mit „Braunschweig“ beschäftigen.

In der ersten wird die Erwartung ausgesprochen, daß das deutsche Volk verfassungsmäßige Stimme wenigstens jetzt nicht verweigern werde, wo die Hoager Kongreßmächte in aller Form darum angegangen worden sind, das Vergerniß des gegenseitigen Mordens christlicher europäischer Völker endlich aus der Welt zu schaffen.

In letzterer wird die Behinderung des „rechtmäßigen Erben“ an der Besitzergreifung des braunschweigischen Thrones erörtert und in einer besonders beigegebenen Begründung dargelegt und verurteilt, daß der auf österreichischem Gebiete lebende ehemalige Kronprinz von Hannover — Herzog von Cumberland — von Gottes Gnaden Herzog von Braunschweig sei.

#### Ein offenes Schreiben an Lord Rosebery.

Der französische Vertreter auf der Haager Friedenskonferenz, Destournelles, Mitglied der Kammer, hat an Lord Rosebery ein offenes Schreiben gerichtet, das auf Rosebery's jüngste Rede Bezug nimmt und in welchem darin speziell ausgeführt wird: Europa hätte keine Abscheu vor England, sondern vor dem Kriege; nicht Feinde, sondern Freunde Englands seien es, welche mit Schmerzen sehen, wie England in einen Kampf verwickelt sei, dessen Ergebnis nur Verwüstung sein könne. Europa wünche mit ganzer Seele das Ende eines Krieges herbei, der ihm Abscheu einflöße, und er würde jeden englischen Staatsmann auf das Höchste preisen, der dieses so achtungsvolle Gefühl mit den Interessen Englands verknüpfen könnte.

#### Die Konsequenzen der Rosebery-Rede.

Die Midlothian Liberal Association, deren Präsident Lord Rosebery lange Zeit war, nahm, nach einer Meldung aus London, eine Resolution an, worin die Rückkehr Rosebery ins aktive politische Leben mit der größten Befriedigung begrüßt wird und die der Hoffnung Ausdruck giebt, daß er seine hervorragenden staatsmännischen Gaben wieder der großen historischen liberalen Partei im Kampfe um die Durchführung der fortschrittlichen Maßnahmen und Reformen zur Verfügung stellen werde, welche dahin führen würden, die Interessen der Nation im Auslande zu festigen.

#### Ausfaltungen in Birmingham.

Die Stadthalle von Birmingham war vom dortigen liberalen Verein gemiethet, um den radikalen Abgeordneten Lloyd George eine Rede halten zu lassen. Dieser wurde aber von den Zingoes mit furchtbarem Lärm empfangen; man verurtheilte, die Rednertribüne zu stürzen; gleichzeitig flogen von Außen Steine ins Innere, der Redner konnte nur in einer Verkleidung als Polizist entfliehen. Inzwischen stieg die Verwirrung immer höher, da man die Richter gelockt hatte. Die aufstehende Menge stieß die verschlossene Hauptthüre ein, was für die Polizei das Angriffs-Signal war. 27 Personen sind verletzt, ein junger Mensch ist gestorben.

Chamberlain sandte die Zingoes eine Depesche, Lloyd George sei ein „Verräther“, er sei nicht zu Worte gekommen.

#### Neue blutige Zusammenstöße in Spanien.

In Spanien giebt es niemals wirkliche Ruhe, ist diese an einem Orte scheinbar wieder hergestellt, so knallt's und kracht's alsbald an einem anderen wieder.

In Barcelona dauert der Streik der Metallarbeiter fort. Gestern gab es in der Vorstadt Sans einen Zusammenstoß zwischen Streikern und Nichtstreikern, wobei viele Schiffe geworfen und drei Personen schwer verwundet wurden.

#### Der Krieg in Südafrika.

Am Kaprivier sind die Engländer von Dewet geschlagen worden.

Am 23. November sind die Vuren Meyer und Berned wegen Versuches, solche Männer, die in den Flüchtlingslagern sich aufhielten, zum Bruch des Neutralitätsbundes zu bestimmen, zu lebenslänglicher Zwangsarbeit (Meyer) beziehungsweise zum Tode (Berned) verurtheilt worden. Dieser Tage ist gegen zwei andere Männer, Namens Jahn und Koff, wegen Theilnahme an dieser Verschwörung verhandelt worden. Diese wurden nicht des Verraths schuldig befunden, sondern der verrätherischen Verbindung mit dem Feinde durch Aushändigung einer Mittheilung an einen zu dem Kommando gehörigen Vur, der heimlich nach Johannesburg gekommen war, ferner wurden sie des Bruchs des Neutralitätsbundes für schuldig befunden. Die Urtheile wegen einer verrätherischen Verbindung mit dem Feinde wurden an Richter zur Bestätigung überfandt.

Wie die Urtheile lauten, wird in der von englischer Seite verbreiteten Mittheilung nicht gesagt.

Die „Friedensgerichte“ werden zur Abwechslung (diesmal gingen sie von französischer Seite aus) wieder einmal mit dem bekannten Veneren benannt, Ohm Paul wolle nur auf Basis „Unabhängigkeit“ verhandeln.

\* London, 19. Dez. In Regierungskreisen bereitet man die Kolonisierung des Oranje-Freistaates durch englische Ansiedler vor. 50 junge Leute werden morgen für diesen Zweck eingeschifft werden.

— „Wall Wall Gazette“ erklärt sich berechtigt, mitzutheilen, daß Kitchener sich weigert, Verstärkungen anzunehmen. Er fordere nur immer Erfahrungsgruppen. Dieselben werden dem Bedürfnis gemäß nach Südafrika abgehen.

— Aus Las Palmas wird gemeldet: Der Dampfer „Rubian“ mit 312 Verwundeten und Reconvaleszenten an Bord ist hier eingetroffen. Der Dampfer „Distamose“ mit 428 Soldaten an Bord ist nach Südafrika abgegangen.

### Aus aller Welt.

#### Kleine Chronik.

— Das Darmstädter Schwurgericht hat den Hauptdolmetscher a. D. Dietert, dessen Angelegenheit i. St. in den Blättern ausführlich mitgeteilt wurde, wegen Rotsucht zu 10 Monaten Gefängnis verurtheilt. Die Untersuchungshaft ist nicht angerechnet worden, da der Verurtheilte, der seine Strafe sofort antrat, während der Verhandlung hartnäckig gelehnet hat.

— Ein furchtbarer Zusammenstoß zweier Schnellzüge ereignete sich auf der amerikanischen Southern-Pacific-Bahn. Der eine Zug ist zum Theil verbrannt. Die Zahl der Opfer schwankt auffällig, genau wird man sie wohl nie erfahren.

— Butterhändlerin Frau Grunewald Wwe. aus Herbolzheim, Butterhändler Ludwig Wolf aus Laumersheim sind in Mannheim in 6 und 4 Wochen Gefängnis sowie Geldstrafen von 150 und 100 Mark genommen worden weil sie auf dem Wochenmarkt „Margarine“ als Naturbutter verkauft haben.

— Bei einer Hochofen-Explosion in Pittsburg (Vereinigte Staaten) sind neun Personen getödtet, viele verletzt worden.

— Die Erdstöße in Agram wiederholten sich noch fünf Mal. Die Bevölkerung kampirt zum größten Theile wieder im Freien.

— Auf Bahnhof „Krugschacht“ (Königsbrunn) hat eine Güterzug-Entgleisung stattgefunden, wobei Führer, Seizer und ein Bremser schwer verletzt worden sein sollen.

— Der Gerichtshof in Gili verurtheilte den Maler Johann Dreier wegen Banknotenfälschung zu lebenslänglichem Kerker.

— Die junge Schauspielerin Guevara, deren Kleider bei einer in Antwerpen stattgehabten Aufführung Feuer fingen, wodurch sie schwere Brandwunden erlitt, ist ihren Wunden erlegen.

— Bei dem im Bau begriffenen Tunnel in der Nähe von Rivolis (Algier) fand ein Erdstöß statt, wobei zwei Arbeiter in eine Tiefe von 77 Meter hinabstürzten. Die Verunglückten gaben noch Lebenszeichen von sich, als die Nachricht abging, sind aber zweifellos verloren.



### Aus der Umgegend.

\* Mainz, 19. Dez. Die erste Veranstaltung der Prinzen-Garde in der Stadthalle findet, da die Carneval-Saison sehr kurz ist schon am Sonntag, 5. Januar, statt. — Der Carneval-Verein hat mit dem Rappenverkauf begonnen, dieser entwickelt sich flott. Die Stungen sollen statt um 7 erst um 8 Uhr beginnen.

\* Mainz, 19. Dez. Betreffs der in ihrem Zimmer als Leiche gefundenen Kellnerin K a u soll sich ergeben haben, daß die Person dem Alkohol stark geküßigt und, ihrer Sinne nicht ganz mächtig, auf den Kopf gestürzt ist. Dieser wies mehrere Wunden auf. Es soll dann noch ein Schlagfluß dazu gekommen sein. — Der Betrieb des Stadttheaters soll pro 1900/1901 über 24,000 M. Reingewinn für den Direktor gebracht haben, eine gewaltige Steigerung, wenn man berücksichtigt, daß gegen Schluß der 90er Jahre noch keine 3000 M. herausgewirtschaftet wurden.

\* Oestrich, 19. Dez. Da Herr Eisenbeis-Winkel als Vocalbesorger in Reblausangelegenheiten zurücktrat, ist Herr Bernwarter C l a u d h hier als solcher ernannt worden.

\* Rom Rhein, 20. Dez. Das plötzliche Auftauchen von Nebeln hätte nahe Koblenz fast zu einer Katastrophe geführt. Es kamen dicht hintereinander drei Schleppdampfer abwärts, darunter der erste mit vier leeren Schiffen im Anhang, um die Schiffsbrücke zu passieren. Noch aber hatte der erste Dampfer mit den Anhängerschiffen die Pfaffenborfer Brücke nicht passiert, als sich der Nebel plötzlich derart senkte, daß die Schiffsbrücke nicht mehr zu sehen war. Schnell entschlossen ließ der Kapitän dicht unterhalb der stehenden Brücke aufdrehen und am rechten Ufer Anker werfen. Inzwischen war der zweite Dampfer, der zum Glück keinen Anhang hatte, herangekommen; er warf mitten im Rhein Anker und ließ so das Schiff wenden. Das dritte, ein kleiner Schrayen-dampfer, ließ sich treiben und drehte kurz vor der Schiffsbrücke bei. Der Nebel war unterdessen so dicht geworden, daß man von der Pfaffenborfer Brücke aus kaum noch bis zur Mitte des Flusses schauen konnte. Der aufregende Vorfall erregte allgemeines Aufsehen. Dem geschickten Manövrieren des Kapitäns und der Steuerleute ist es zu danken, daß die Sache noch gut abließ.

\* Frankfurt a. M., 19. Dez. Die heutige letzte Stadtverordneten-Sitzung in diesem Jahre brachte noch einmal lebhaft Debatten. Zunächst machte Oberbürgermeister Adickes Mittheilungen über den Haushaltungsplan 1902, aus denen hervorzuhelien ist, daß es in Einnahme und Ausgabe mit 26 Millionen Mark im Ordinarium und 6 Millionen Mark im Extraordinarium abschließt. Steuererhöhungen sind nicht nöthig, eine kleine Mindereinnahme wird durch Reformen gedeckt. — Die Versammlung beschloß den noch fehlenden Betrag für ein Denkmal des

Professors Joachim Raff aus städtischen Mitteln zu bewilligen und setzte den Preis der Wannenbäder 2. Klasse im Schwimmbad auf 40 bezw. 50 Pf. herab. — Der Schluß der Sitzung war ein Antrag Wedel und Genossen, den Magistrat zu ersuchen, neuerdings mit der internationalen Baugesellschaft in Verhandlung zu treten zu dem Zwecke, die in der Sitzung vom 8. December abgelehnte Grundlage Gallusgasse-Gutenbergsstraße auf verminderter Grundlage wieder an die Stadtverordneten zu bringen. Der Antrag wurde, nachdem 12 Redner gesprochen hatten, mit 33 gegen 22 Stimmen angenommen. Die kürzlich abgelehnte Vorlage taucht also demnächst wieder auf.

\* Mosern, 19. Dez. Gestern wurde in hiesiger Gegend, die erste diesjährige Holzversteigerung abgehalten und zwar in dem Gemmericher Gemeinwald. Es wurden für das Kasten 4 Km. Buchenscheitholz 34—36 Mark erzielt. Ein schöner Anfang.

\* Limburg, 19. Dez. Die Kauferei gelegentlich der Freienzieher Kirchweih, bei welchem dem Wilhelm Mohr von Freienzieher abel mitgespielt wurde (die Sektion zeigte, daß die Hirschale an der rechten Kopfseite durchschlagen, Knochensplitter ins Gehirn eingedrungen waren) hatte ein Nachspiel vor dem hiesigen Schwurgericht, das damit endete, daß der Gärtnergehilfe Kaspari 9, der Wäldergelle Müller 7 Monate Gefängnis erhielten. — Vom Dache der Schmiedewerkstätte der Eisenbahn ist ein Arbeiter abgestürzt. Derselbe hat einen Beinbruch erlitten. — Die Erziehung ins Stadiverordneten-Collegium ergab die Wahl des Centrums Kandidaten Rechtsanwält Kintelen, der 232 Stimmen erhielt, wogegen nach der liberalen Seite (Eyring) nur 28 fielen.



### Kunst, Literatur und Wissenschaft.

#### Concert.

Wiesbaden, 19. Dezember. Als sechste Veranstaltung hatte der „Verein der Künstler und Kunstfreunde“ einen Kammermusik-Abend des Frankfurter Quartetts festgesetzt, der wieder in dem vollbesetzten Victoria-Hotel-Saale stattfand. Die Herren Professoren Geermann, Vassermann, Maret-König und Hugo Weder begannen den gnußreichen Abend mit dem F-dur-Streichquartett von Mozart. Dann folgte als Hauptnummer — in der Wahl und in der künstlerischen Ausführung — das herrliche Streichquartett in D-dur (op. 67) von Brahms. Obwohl das Werk nicht leicht verständlich ist, paßt doch der Goethe'sche Ausdruck dazu: „Weist und Kunst auf ihrem höchsten Gipfel muthen alle Menschen an!“ Der große Beifall, den das Quartett errang, bestätigt diese Worte. Da das Brahms'sche Werk genügend bekannt ist — jeder Satz davon ist ein Juwel — erspare ich mir eine nähere Definition desselben und füge nur hinzu, daß die Darbietung von Seiten der Frankfurter Künstler eine vollendete war.

In dem D-dur-Streichquartett (op. 64) von Haydn, wurde in den ersten Sätzen, namentlich in der ersten Violine, der einfache Styl des großen Meisters nicht genügend gewahrt. Der letzte Satz, das finale vivace hingegen wurde ganz entzückend schön gespielt. Die Herren wurden natürlich wieder mit warmem Beifall ausgezeichnet.

C. H.

\* Königliche Schauspiele. Die Opernfängerin Louise Müller vom Stadttheater in Offen a. M. ist nach Absolvierung ihres Gastspiels hierher vom 1. September 1902 ab für die hiesige Königliche Bühne verpflichtet worden.

\* Repertoire des Königlichen Theaters. Sonntag, 22. bei aufgehobenem Abonn. Kindervorstellung, „Anecht Ruprecht.“ Anfang 3 Uhr Nachmittags. Abonn. C. „Vohengrin.“ Anf. 7 Montag, 23. bei aufgehobenem Abonn. Kindervorstellung, „Anecht Ruprecht.“ Anfang 3½ Uhr Nachmittags. Abonn. D. „Leonarda.“ Anfang 7 Uhr. Dienstag, 24. Geschlossen. Mittwoch, 25. bei aufgehobenem Abonnement „Oberon.“ Anfang 7 Uhr. Donnerstag, 26. Abonnement A. „Mignon.“ Anfang 7 Uhr. Freitag, 27. Abonnement B. „Der Trompeter von Säckingen.“ Anfang 7 Uhr. Samstag, 28. Abonnement C. „Ein Sommernachtstraum.“ Anfang 7 Uhr. Sonntag, 29. Abonnement D. „Undine.“ Anfang 7 Uhr.



\* Wiesbaden, 20. Dezember

### Bald ist's aus . . .

Heute früh bin ich ganz erschrocken. Ueber meinem Schreibtisch im Comtoir hängt ein Abreißkalender, von dem ich jeden Morgen, ehe ich die Feder nehme und mich zur Arbeit zurechtmache, halb mechanisch ein Blatt abstrenne. Heute früh gacke ich mal etwas genauer hin — ich hatte dieses Mal einige Blätter nachgeholt — und erschreke, daß fast nichts mehr da zum Abreißen ist! Bald ist's aus mit dem Kalender und mit dem alten Jahr. Noch ein paar Blättchen und vor mir hängt die flache Papptafel mit einem „Profit Neujahr“ und wartet bis sie in den Papierkorb geworfen wird, um dem neuen Abreißkalender Platz zu machen. Die Abreißkalender sind jetzt theilsächlich Mode geworden. Große Firmen geben sie als Reclamemittel, andere Geschäfte als Zugabe für ihre Kunden, und in jeder Häuslichkeit wird heute der Tag „abgerissen“. Daß solch ein oft nützliches und lobenswerthes Ding oft recht verhängnißvoll werden kann, das zeigt folgendes wahrhafte Geschehnis, das wir zur Warnung unsern Lesern vorführen. War einmal ein hübscher junger Kaufmann, der neben Kaffee, Jucker, Sauerkraut, Feringen und Rosinen noch andere zum täglichen Leben gehörige Utensilien an die kauft, trinkt- und überhaup lustige Menschheit verkaufte. Der war verliebt, unglücklich verliebt in seine leibliche Kousine, von der er aber gehört hatte, daß



auch sie bereits das Bild eines Mannes im Herzen trage. Unglücklicher Mann! Hätte er gewußt, daß auch in ihrem Herzen die Liebe zu ihm in brennender Gluth emporloderte, daß er stets der Gedanke ihrer Seele, der einzige Gedanke ihrer Träume sei! So aber ach — sie waren Beide so glücklich! Sie wagten es nicht, ihre Liebe zu gestehen. Da kommt Weihnachten heran und eine ausgezeichnete Idee durchdringt ihr Hirn. Sie kauft einen Abreißkalender auf dessen Blatt vom 1. Januar ein passender Vers stand, nämlich: „Zwei Seelen und ein Gedanke, zwei Herzen und ein Saal.“ Unter diesen Vers schrieb sie ihren Namen. Das war distret und unverfänglich, aber doch deutlich genug, falls er dieselben Gefühle hegte. Am ersten Tage des Jahres aber mußte er es lesen und in die Arme seines Schatzes eilen. Aber das neue Jahr begann, ein Tag nach dem andern derraun und das Mädchen wartete vergeblich auf ihren Kunibert oder eine Liebesbotschaft von ihm. Der Unglückliche hatte — den Abreißkalender sorgfältig verwahrt, da ihm das Geschenk seiner Geliebten zu schade zum Herreihen war, und so hatte er denn nicht die erlösenden Worte zu Gesicht bekommen. Ob die beiden deshalb unglücklich geworden sind, weiß ich nicht. Diese Geschichte aber diene allen denen zur Vorsicht, die etwa ihrem Liebsten zum Weihnachtsgeschenk einen Abreißkalender die Liebeserklärung machen wollen. Es wird überhaupt heut zu Tage viel zu wenig geheiratet. So manche Männer, die wohl in der Lage wären, ein Weibchen heimzuführen, scheuen es immer wieder hinaus. Sie bedenken gar nicht, daß es mit der Jugendkraft und Lebensfreude so geht, wie mit dem Abreißkalender, mit dem Feuer in den modernen Lefen, mit dem alten Jahr und mit so vielen anderen Dingen: Bald ist's aus!

### Die Beisetzung des verstorbenen Ehrenbürgers Christian Gaab

fand heute Vormittag 11 Uhr unter recht zahlreicher Theilnahme aus allen Schichten der Bevölkerung auf dem hiesigen Friedhofe statt, ein Zeichen, wie sehr der Verlust dieses verdienstvollen, nimmermüden und leistungsfähigen Mannes schmerzhaft empfunden wird. Im Trauerhause, Balkmühlstraße 15, versammelten sich die Leidtragenden, die dem Entschlafenen im Leben sehr nahe standen, zu einer Trauerversammlung. In der Herr Pfarrer Veesenmeyer die Gedächtnisrede hielt. In bewegten Worten schilderte der beliebte Redner das thatenreiche, erspriehliche Leben des Dahingegangenen, wie er allezeit in zielbewußtem Pflichtgefühl sich den hehren Aufgaben unterzogen hat, in deren Erfüllung er seinen Mitmenschen ein gutes Werk zu schaffen glaubte, wie er namentlich dem Handwerk ein treuer Förderer und wohlwollender Berater gewesen sei, vor allem aber wie er dem Gewerbe, als seinem Lieblingskind — wenn auch manchmal sein Sorgenkind — seine Sorgfalt und Aufmerksamkeit, seine Unterstützung und thatkräftige Mitwirkung habe angedeihen lassen. Auch als treuer uneigennütziger Freund, als Mensch vom lautesten Charakter habe er sich allezeit bewährt, u. so sei die Zahl derer, die an seiner Waise um ihn trauern, eine große, und er werde als Freund, als Mensch und als Bürger unserer Stadt unvergessen bleiben. Wie er es gewünscht, sei er dahin geschieden, nach kurzem Krankenlager, ohne lange Leidenszeit, um auszuruhen von seinem thatenreichen Leben, das ihm im Sinne Gottes, seinen Mitmenschen ein treues Werkzeug der Nächstenliebe zu sein und gesund an Körper und Geist zu leben befohlen war. Und so möge er denn sanft ruhen in ewigem Frieden, zum Lohne für sein Leben und Wirken. Nachdem der Geistliche seine Rede mit Gebet geschlossen, sang eine Abtheilung des „Wiesbadener Männergesangsvereins“ in der Vorhalle den Mendelssohn'schen Chor: „Es ist bestimmt in Gottes Rath, daß man vom Liebsten, was man hat, muß scheiden.“ Darauf wurde unter den Klängen eines Choral's der Sarg, von Pompiers getragen, nach dem Wagen gebracht, worauf sich der städtische Leichencondukt nach der Emserstraße zu bis Michelsberg und dann durch die Platterstraße nach dem alten Friedhof bewegte. Der Musikapelle, die abwechselnd mit dem Trauervorband der Feuerwehr Trauermärsche und Choräle spielte, folgten mit verhüllten Fahnen und Blumenpenden das Feuerwehrcorps und Pompierscorps, dann der Turnverein und der Männergesangsverein. Vor dem Leichenwagen, zu dessen Seiten Jungfrauen und Feuerwehrlente schritten, wurden die herrlichen Kranzpenden und die Orden des Entschlafenen getragen, ihm folgten dann in langem Zuge die übrigen Leidtragenden, darunter die Vertreter der städtischen und Landesbehörden. Am Friedhof angekommen, trugen Turner den Sarg zum Grabe, woselbst Herr Pfarrer Veesenmeyer noch eine kurze Ansprache zu Ehren des Entschlafenen hielt und ihm zu einem sanften Schlummer den irdischen Segen erteilte. Darauf trat Herr Oberbürgermeister Dr. von Hell an die Gruft und erwähnte, wie tiefbewegt die städtischen Collegien die Nachricht von dem Hinscheiden des trefflichen Mannes aufgenommen hätten, der ihnen im Leben ein lieber und treuer Mitarbeiter und Mitbürger gewesen sei. Wie sehr er geschätzt wurde, zeige die vor Jahren erfolgte Ernennung zum Ehrenbürger unserer Stadt, die höchste Ehrenbezeichnung, die die städtische Behörde verleihen könne. Möge der Entschlafene Ruhe und Frieden finden nach seinem thatenreichen Leben, möge aber auch sein Andenken Segen bringen unserer Stadt, dadurch, daß es die Gemeinde ansporne, ihm nachzueifern und, ebenso wie er, zu ihrem Heile und zu ihrem Ansehen thätige Mitarbeiter zu sein.

Herr Dr. Vergas legte namens des Gewerbevereins Verbandes Nassau einen Kranz nieder mit Worten des Dankes dem langjährigen Ehrenmitglied und wackeren Mitarbeiter. Dann folgte Herr Handwerkskammer-Sekretär Albert Schröder, der im Namen des Lokal-Gewerbevereins einen Kranz niederlegte und dem Entschlafenen den Abschiedsgruß jure. Der Gewerbeverein habe in ihm den Verlust seines verdienstvollsten Mitglieds empfunden, für dessen Mühen und Nachsicht er während eines ganzen Menschenalters gewirkt und gerungen habe. Die Sorgen und Schmerzen des Gewerbevereins wären auch seine gewesen und noch in den letzten Tagen seines Lebens, angesichts des nahenden Todes habe seine Fürsorge noch dem Gewerbeverein gegolten. Der Verein habe mit diesem Tode einen bedeutsamen Abschnitt erfahren, und Worte seien zu arm, um den erlittenen Verlust in seiner ganzen Größe zu erfassen. Doch sei der Fortbestand und das Wohlbefinden des Vereins das schönste und unvergängliche Denkmal, das sich der Entschlafene selbst gesetzt, und so möge er denn sanft ruhen, der Verein werde ihm allezeit ein dankbares Andenken bewahren.

Es legten noch weiter Kränze nieder mit kurzen Worten der Trauer und des Schmerzes um den Verlust des treuen Freundes und des verdienstvollen Mitglieds, ein Mitglied des Gewerbevereins Höchst, Herr Zeichenlehrer Zittelmann für die Gewerbeschule, Herr Lindermeister Roder für das Pompierscorps, Herr Ellenberger für den Turnverein, Herr Tapezierer Berger für den Feuerwehrcorpsverband des Reg.-Bez. Wiesbaden, dann ein Schüler der Gewerbeschule namens der Mitschüler, Herr Lindermeister Koppel für die Gesamtfeuerwehr Wiesbaden und Herr Willh. Stiller für den „Männergesangsverein“. Mit dem Musikchoral „Wie sie so sanft ruhen“ nahm die Feier ihr Ende. — Wiesbaden aber hat wiederum einen seiner verdienstvollsten Mitbürger verloren. Möge ihm die Erde leicht sein!

### Bezirksauschuss-Sitzung.

Die Polizei-Verwaltung der Stadt S o m b u r g v. d. S. hat der Aktienbrauerei dortselbst durch eine Verfügung aufgegeben, die Verunreinigung eines Regenwasserkanals, welcher im Kirberger Walde ausmündet, für die Folge zu vermeiden. Die Brauerei jedoch versichert, die Verschlechterung des Wassers sei nicht von ihr verschuldet, sondern von Nachbarn, welche ihre Abfälle rechtswidrig durch den Kanal abfließen. Die Klage der Brauerei auf Kassierung der Verfügung hatte heute einen Verweisbescheid darüber zur Folge, durch den die Verunreinigung herbeigeführt würde. — Herr Peter Goldhausen von Daunerscheid verlangt die Gastwirtschaftskonzession für einen an der Gemeindefriedhof-Montabaur-Wirg von ihm errichteten Neubau und führt zur Begründung seines mehrfachen bereits abgewiesenen Gesuches die Behauptung ins Treffen, Baunerscheid sei zeitweilig ganz ohne Trink- und Logier-Gelagerung, da der dort ansässige Wirth dann und wann einfach sein Haus schließt; doch nicht nur das, sondern auch im Interesse der Wiederherstellung der Ruhe und Ordnung in der etwa 300 Einwohner zählenden Gemeinde, sowie im Interesse der Beendigung der herrschenden Parteizwistigkeiten sei eine zweite Wirthschaft dringend von Nothen. Der Bürgermeister am Plage fogar gibt ihm in der Hauptsache darin Recht, und der Kreis-Ausschuss hat ihm auf seine Klage wider den ablehnenden Vorbescheid seines Vorstehers auch die nachgesuchte Schankerlaubnis erteilt, ein Vorbescheid, welcher auf die Berufung der Orts-Polizeibehörde (Anweisung des Rgl. Landraths) heute wieder aufgehoben wurde, weil die Bedürfnisfrage für die Vermehrung der Wirthschaften in Baunerscheid doch verneint werden müsse. — Zum Zweck der Gründung einer kathol. höheren Mädchenschule in L i m b u r g wurde in den Jahren 1895 und 1896 von einigen Personen dortselbst zum Preise von M. 60.492 — einige Grundstücke angekauft und vorläufig dem Vincentiusverein dortselbst überantwortet mit der Bestimmung, daß diese Grundstücke f. Zt. an einen dritten auf Anweisung der Oberin der „Armen Dienstmägde Christi“ definitiv als Eigenthum zu übertragen seien. Das Letztere ist vor einiger Zeit geschehen, und zwar ist die Eigenthümerin eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung „Marianum“ geworden. Seitdem ist in Limburg eine Umfassen-Ordnung in Kraft getreten, wonach bei dem freiwilligen Verkauf von Immobilien eine Abgabe von 1% des Werthes zur Stadtkasse zu zahlen ist, und da nach der Ansicht des Magistrats von Limburg die rechtliche Uebertragung des Eigenthumsrechtes an dem Gelände erst im Momente der Besitzergreifung durch das „Marianum“ erfolgt ist, da ferner derjenige Werth der Besteuerung zu Grunde zu legen sei, welchen das Immobilien zur Zeit der Eigenthums-Uebernahme thatächlich hatte, so ist das „Marianum“ mit M. 700 zur Umfassensteuer herangezogen worden. Eine Klage, welche die Gesellschaft daraufhin im Verwaltungs-Streitverfahren angestrengt hat, bezweckte, dem Magistrat die Befugniß zu seinem bezüglichen Vorgehen abzuspreden, weil der Vincentius-Verein lediglich der Treuhänder für das „Marianum“ gewesen sei, doch wurde der Klage eine Folge nicht gegeben, da sich der Bezirks-Ausschuss der Magistrats-Auffassung anschloß.

**Mittelschullehrer-Prüfung.** In Cassel fand vom 13. bis 19. December der zweite Termin für das Mittelschullehrer-Examen statt. 15 Herren waren erschienen und haben 8 das Examen bestanden. Zu diesen letzteren gehörte aus Wiesbaden Herr Lehrer Wärsdörfer, dem wir zu seinem glücklichen Erfolge gratulieren. Die gemeinsamen Themas zu der am 13. und 14. December stattgefundenen schriftlichen Prüfung lauteten: 1) Beurtheilung des Ausdrucks „Dietrichs Weg“: Eine gute Disziplin ist besser, als eine gute Diktatur. 2) Das Jahr 1813 mit Rücksicht auf Gemüths- und Willensbildung. 3) Mathematik: Fünf Aufgaben aus der höheren Mathematik. 4) Ein Religionsstema.

**Silberhochzeit.** Herr Peter Dinges und Frau, geb. Rabner, Hermannstraße 13, feiern am 26. December das Fest der silbernen Hochzeit. Zu gleicher Zeit verheiratet sich auch die Tochter des Jubelpaares.

**Im Fernsprechverkehr mit Wiesbaden** ist neuerdings zugelassen: St. Wendel. Die Gebühr für das gewöhnliche Deimungsgespräch beträgt 1 Mark.

**Verkauf.** Herr Betriebsführer Wirth in Destrach verkauft sein Haus für 13.500 Mark an Herrn Gastwirth Schloffer s. J. Hirtsmann, Wiesbaden. Der Kauf wurde vermittelt durch das Bureau A. L. Zinl hier.

**Kur-Verein.** Samstag Abend 8½ Uhr findet im Hotel Hahn, Spiegelgasse 15, eine Allgemeine Versammlung des Kur-Vereins statt. Die Mitglieder des Vereins werden darauf aufmerksam gemacht, daß eine recht zahlreiche Theilnahme derselben an den betreffenden Sitzungen dem Vereins-Vorstande sehr erwünscht ist.

**Bezirksauschuss-Sitzungen.** In den letzten Sitzungen des Landesausschusses wurden folgende Beschlüsse von allgemeinem Interesse gefaßt. Aus der ständischen Kässtasse erhalten folgende Gemeinden Darlehen zu niedrigem Zinssatze: Laurenburg zur Verrückung von Wegebaukosten 4000 Mark, Weidenbach zu gleichem Zweck 1000 Mark, Grenzau zur Herstellung einer Wasserleitung 5000 Mark, Heimbörn zur Verrückung von Konfolidationskosten 2500 Mark. Aus dem Meliorationsfonds werden verwilligt: den Gemeinden Heiligenroth und Sülzerkirchen 25 Prozent Zuschuß zu den Kosten einer Mästerdrainage, Röhlsfeld ein Zuschuß zum Ankauf von Privatlandstücken zwecks deren Aufzucht, Obereshausen ein Zuschuß von ein Drittel zu den auf 7000 Mark veranschlagten Kosten der Regulierung der Pers und dem Kreise Westerburg ein Darlehen von 20.000 Mark für landwirtschaftliche Zwecke. — Es wird beschlossen, die für das Jahr 1902 für je 1000 Mark Beitragskapital auszuscheidenden ordentlichen Beiträge zur Nassauischen Brandversicherungsan-

stalt auf 45 Pfennige, wie bisher, festzusetzen und vom 1. April 1902 ab zur Erhebung zu bringen. Als Abgabe zum Nassauischen Entschädigungsfonds soll der Betrag von 15 Pfennigen für jedes beitragspflichtige Kind erhoben werden. Für den Pferde-Entschädigungsfonds ist die Erhebung eines Beitrags für das laufende Rechnungsjahr nicht erforderlich.

**„Buntes Brett“ im Kleindenzentheater.** Auf die heute Abend und morgen, Sonntag, den 21. December, stattfindenden Vorstellungen des Theaters von Villenron'schen Ueberbretts — genannt „Buntes Brett“ — möchten wir nochmals die Aufmerksamkeit eines literarisch interessierten Publikums lenken. Neben dem Dichter Deibel von Villenron finden wir unter den Mitwirkenden eine Reihe von Namen, die in der Welt der Kunst und Literatur zum Theil vorzüglichen Klang haben. Unter anderem haben wir besonders hervor: Vina Abolens, Intendant Alois Brach, den langjährigen verdienstvollen Leiter des „Berliner Theaters“, Elfriede Prinz, Paul Becher und Gustav Tector. Aus dem reichen Programm verdienen besonderen Hinweis die noch nicht vernommenen Compositionen von Oskar Strauß, James Rothstein, Erik Mejer-Helmud, Viktor Holländer und zahlreiche noch nicht gedruckte Dichtungen von Villenron, Peter Rosenger's, Ludwig Guld's, Endermann's, Preschers, Brach's u. A. Von Einaktern und Scenen gelangen zunächst eine sehr lustige Kora-Parodie von Rud. Bernauer und der Wadelsstein von Hans Brenner (dem Verfasser der „Hafenpote“) zur Aufführung. — Bezüglich der Sonntag Nachmittag erfolgenden vorletzten Aufführung des Götter'schen Rindermärchens „Rothkäppchen“ sei nochmals erinnert, daß diese Vorstellung zu kleinen Preisen vor sich geht. Sonntag Nachmittag ist der zweite Theil von „Ueber unsere Kraft“ zu halben Preisen.

**Burenhilfsbund.** Es wird nochmal darauf hingewiesen, daß letzten Freitag, den 13. d., in der Burenversammlung in der Walthalla sich eine Ortsgruppe des in Berlin bestehenden Vereins „Burenhilfsbund“ hier gebildet hat. Um ein gemeinschaftliches großes Hilfswerk zu fördern, war es nöthig, daß sich die bisher hier bestehenden Burenhilfsabtheilungen, von denen die eine ihre Versammlung in der Turnhalle, die andere in der Walthalla abhielt, zu gemeinsamer Arbeit vereinigten. Jede dieser Abtheilungen konnte bisher je Mark 2000.— an den Vertreter der beiden Burenrepubliken, Dr. Leys, absenden. Das Burenkomitee, das sich jetzt aufgelöst, beschließt hiermit nachdrücklich als Erlös aus den Sammelbüchern im Lokal Eihnerer Kanzler Mark 3.30, Pulvermühle Mark 6.00 empfangen zu haben und übertrug den bleibenden Kasienbestand von Mark 90.50 dem Vorstand des neuen Vereins. — Dank bis jetzt zugesandter Mitgliederbeiträge war der Vorstand im Stande, nach Abzug seiner bisheriger Unkosten als 1. Rate Mark 1200.— heute nach Berlin abzusenden zu können. Der Vorstand unserer Ortsgruppe ist damit beschäftigt sich zu ergänzen und wird im Anfang des neuen Jahres an unsere Bürgerschaft herantreten, zwecks Gewinnung zahlreicher Mitglieder.

**Steigerung im ärztlichen Stande.** Für das Jahr 1901 ist der Stand der Aerzte in Hessen-Nassau 1833 gegen 1274 pro 1901. Das ist beinahe der höchste Stand unter allen Provinzen Preußens, denn einzig die Provinz Brandenburg (ohne Charlottenburg) hat noch 4 Aerzte mehr als die Provinz Hessen-Nassau. Natürlich spielen hier Wiesbaden und Frankfurt am Main mit ihren starken Aerzte-Ziffern hauptsächlich eine Rolle. Für Frankfurt a. M. kommen allein 374 Aerzte in Betracht.

**Mittelrheinisches Bundeschießen.** Dieses Bundeschießen findet kommenden Sommer in Neustadt a. d. S. statt, da stets abgewechselt wird zwischen den einzelnen Gaue.

**Der Lehrerverein Wiesbaden-Land** hielt am Mittwoch im Ronnenhof seine letzte diesjährige Versammlung ab. Der Vorsitzende des Vereins, Herr Gunz-Rambach begrüßte die zahlreich erschienenen Lehrer und besonders Herrn Dr. Brückling, der die Güte hatte, für die Versammlung einen Vortrag über die Falschung von Geschichtsquellen zu übernehmen. An gut gewählten Beispielen wies der Redner eine Menge von Fälschungen nach. An den wohlgeleiteten Vortrag schloß sich eine kurze Besprechung an. Die alsdann vorgenommene Vorstandswahl ergab die Wiederwahl der bisherigen Vorstandsmitglieder; an Stelle des bisherigen Schriftführers wurde Herr Wülfers-Rambach gewählt. Die nächste Versammlung soll im März stattfinden und wieder im Ronnenhof abgehalten werden.

**Turngesellschaft Wiesbaden.** Bei Vergebung der Weine für das kommende Jahr wurde zur Lieferung beauftragt für Sorte 1 die Firmen S. Bröck, Mainzerstraße, (Weisenheimer), und A. Stein, Hellmündstraße, (Deitrich), für Sorte 2 die Firmen G. Vimbach, Joh. S. Völle, Tannusstraße, (Winninger), und Gebr. Wagemann, Aulstraße, (Erbacher).

**Athletia.** Der Steiner- und Ring-Club „Athletia“ hält seine Weihnachtsfeier, bestehend in Christbaum-Verloosung und Tanz, am 2. Weihnachtsfeiertage (4 Uhr beginnend) im „Concordia-Saal“, Stiftstraße 1, ab. Da auch für sonstige Unterhaltung bestens Sorge genommen ist, stehen den Besuchern genussreiche Stunden in Aussicht.

**Erhöhte Fahrpreise.** Die Rauter Kutscher dürfen für eine Fahrt nach Kassel (bis 4 Personen) jetzt 1 M. und M. 1.50, je nach Reispension des Wagens, nehmen, daneben muß nach das Brückengeld separat bezahlt werden, so daß die Fahrt einen recht erheblichen Aufwand verursacht. Die Fahrt nach Wiesbaden kommt auf M. 8 und M. 10, ebenfalls ohne Brückengeld. Der Kutscher hat bis zu 4 Personen mitzunehmen.

**Ein sinniges Weihnachtsgeschenk.** Das bawern seinen Werth behält, ist von jeher ein schönes Buch gewesen. Specieell den Wiesbadenern und den Bewohnern des ehemaligen Herzogthums Nassau ist nun mit der Weihnachtspremie des „Generalanzeiger“ eine selten günstige Gelegenheit geboten, 2 Bücher, spezifisch nassauischen Charakters, spottbillig zu erwerben. Es sind dies Roth's Geschichte der Stadt Wiesbaden und Nassau's Runden und Sagen. Dieselben sind für 3 Mark (früher 7 resp. 8 Mark) durch unsere Expedition zu beziehen. Da der Vorrath bald vergriffen sein wird, bitten wir um baldige Bestellung.

**Schienebruch.** Von einem Bahndienstboten wurde gestern auf Station Kurve an dem Hauptgleis ein Schienebruch entdeckt, wofür demselben ohne Zweifel eine Belohnung zu Theil wird.

**In das hiesige Landgerichtsgefängnis** eingeliefert wurden zwei Gefangene aus Viebrich. Es handelte sich um ein Frauenzimmer, welches zwecks Entbindung im Viebricher Krankenhaus war, doch in Gegenwart anderer Personen verurtheilt worden soll, dem Kinde ein Leid zuzufügen. Der Zweite ist ein Vätergehilfe, der in Viebrich die Bekanntheit eines Wirths gemacht und diesem gegenüber behauptet haben soll, er besitze ein großes Vermögen, habe in Schierstein ein Anwesen mit Wirthschaft gekauft und suche einen Miether. Der Wirth war bereit, unter den ihm offerirten günstigen Bedingungen die Wirthschaft zu übernehmen. Es kam zum geschäftlichen Vertrag, der Mann kündigte deshalb seine Wirthschaft, streckte seinem Bekannten nach und nach Mark 160 vor. Groß soll seine Ueberrumpfung gewesen sein, als Herr Polizeikommissar Herr Woss ihm den Nachweis erbrachte, daß er es mit einer Ueberlistung zu thun habe.



**Strassammerfischung vom 10. Dezember.**

Ein recht gemeiner Streich hat den Graveurlehrling Fritz W., sowie den Friseurlehrling Carl Z., beide von hier, auf die Anklagebank gebracht. Der Erstere war mit dem Friseur Heintz S. bekannt geworden und hatte dessen eigenen Mund erfahren, daß er auf Reklamation seines Vaters vom Militärdienst befreit worden war. Am 3. Oktober stieg er bei einem Spaziergange auf den Friseurlehrling Carl Z. Diesen hat er, ihn in eine Wirtschaft am Römerberg zu begleiten, zog dort Papier, Feder und Tinte aus der Tasche und diktierte ihm dort einen Brief an S. folgenden Inhaltes in die Feder: Es sei ihm bekannt geworden, daß es ihm „durch gute Reden“ gelungen sei, sich vom Militärdienste zu befreien. Sein Vater habe ihn rekrutiert, weil er angegeben, er bedürfe seines Sohnes im Geschäft, während er (der Sohn) nun tatsächlich selbstständig ein Geschäft betreibe. Er beabsichtige nun keineswegs, von seinem Wissen der Behörde Kenntnis zu geben, doch bitte er, ihm für sein Schweigen eine Belohnung von Mark 30 unter einer bestimmter Adresse Postlagernd Postamt an der Taunusstraße zukommen zu lassen. Den Brief gab er selbst zur Post und beauftragte am folgenden Tage einen etwa 10jährigen Jungen damit, auf dem angegebenen Postamte nachzufragen, ob das Geld eingegangen sei. Der Adressat des Briefes jedoch hatte nach dessen Eingang nichts Eiligeres zu thun gehabt, als die Polizei von dem Inhalt bekannt zu machen. Als der Junge auf das Postamt kam, nahm ihn ein Schutzmann in Empfang, während W., schleunigst auswich. Dem W. sowohl, wie dem Z. wird aus dem Vorfall der Vorwurf der versuchten Erpressung gemacht. Der Gerichtshof jedoch erkannte nur W. dieses Vergehens für überführt und nahm ihn in 14 Tage Gefängnis, während Z. wegen Beihilfe bei der Erpressung mit einem Verweise davonkam.

Der Buchhändler Otto J. soll sich in Höchst der Untreue und Urkundenfälschung, sowie des Betrugs schuldig gemacht haben, indem er, als Theilhaber aus der L. F. Buchhandlung bereits ausgestiegen war, eine dem Geschäfte früher von den höchsten Fachwerken ertheilte größere Beistellung unbefugt annullirte, um sich für ein von ihm zu gründendes Concurrenten-Unternehmen den betr. Geschäftsgewinn zu sichern. Der Mann wurde nur der Urkundenfälschung für schuldig befunden und deshalb mit 1 Monat Gefängnis bestraft.

**Strassammerfischung vom 20. Dezember.**

**Wieder-Aufnahme-Verfahren.**

Am 3. Dezember v. J. wurde in der Kaltwasserischen Wirtschaft in Dieblich (Mosbach) ein schwerer Diebstahl verübt in der Art, daß Diebe nächtlicher Weile von der Hofseite in das Haus eindringen und durchs Fenster warfen, was sie erschaffen konnten, um es dann mitzunehmen. Den Dieben oder wenigstens einem derselben kam man dadurch auf die Spur, daß der Asphalteur Jean C. von Wiesbaden mit einer damals entwendeten Arbeitskiste bemerkt wurde. Der Mann behauptete, die Kiste sowie auch einen kompletten Kasten von dem Asphalteur Heintz S. aus Wiesbaden erworben zu haben. Darauf wurde S. wegen Diebstahls verurtheilt, S. wegen Gehelei und zwar mit 3 Monaten. Letzterer verweigert aber nun, nicht die blasse Ahnung gehabt zu haben, auf welche Weise die Sachen von S. mit dem er gearbeitet und dessen Vorleben er nicht gekannt habe, erworben seien. Es ist ihm gelungen, auf dem Wege des Wieder-Aufnahmeverfahrens vor dem Oberlandesgerichte eine neue Verhandlung durchzuführen. Diefelbe endete jedoch damit, daß das erste Urtheil bestätigt wurde.

**Verschiedenes.**

Der Gärtner und Fuhrknecht Wolf A. von hier ist eines Tages mit einem von ihm gefahrenen Transport mit der Straßenbahn zusammengefahren. Der Mann sollte sich wegen fahrlässiger Transportgefahrdung rechtfertigen, doch waren weder er noch einer der Zeugen erschienen. Der Gerichtshof beschloß, den Angeklagten zu einem neuen Termine vorführen zu lassen und von den Zeugen wegen Ungehorsams jeden mit Mark 5 Ordnungsstrafe zu belegen.

Der Tagelöhner Joh. S. von Höchst sollte letzten Herbst beim Militär eintreten. Es fehlte ihm jedoch Equipirungsgeld, und so entwendete er einem mit ihm das Schlosszimmer theilenden Kameraden Mark 20. Sechs Mal ist der Mann wegen Diebstahls bereits vorbestraft. Er wurde mit 1 Jahr 6 Monate Gefängnis belegt und wegen Fluchtverdachts in Untersuchungshaft genommen.

**Spezialsaal.**

Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung.  
\* **Unlauterer Wettbewerb.** Bei dem immer größer werdenden Konkurrenzkampf treten an den einzelnen Geschäftsmann auch erhöhte Anforderungen, und Mittel und Wege muß er suchen, daß er seine Waaren nicht nur seinen Kunden immer wieder in empfehlende Erinnerung bringt, sondern daß er vor allem auch Zeitungsverkäufer auf sein Geschäft aufmerksam macht, um seinen Kundentz zu vergrößern. Solange die Mittel dazu reelle sind, wird Niemand etwas gegen sie einwenden können; anders dagegen gestaltet sich die Sachlage, wenn mit unlauteren Mitteln dieser Zweck zu erreichen gesucht wird, Mittel, die zum Theil einen direkten Verstoß gegen bestehende Gesetze sind. In erster Linie sind hier die unethischen Ausverkauf zu nennen. Welche Vorwände werden da nicht alle angegeben, die den betreffenden Ausverkauf veranlassen haben sollen und die lediglich darauf berechnet sind, das Publikum zu täuschen; denn ist die bestimmte Zeit vorüber, dann wird das Geschäft in dergleichen Weise wie vor dem Ausverkauf weiterbetrieben. Der Regel nach kommen in Ausverkauf nur zurückgesetzte, minderwertige Waaren zum Verkauf und ein Geschäft, das alle paar Monate einen Ausverkauf veranstaltet, stellt sich damit selbst ein Armuthszeugniß nach irgend einer Seite hin aus. Die gesammte reelle Geschäftswelt würde es mit Freuden begrüßen, wenn die wiederholten diesbezüglichen Anregungen dahin führen würden, daß das Gesch. zur Befähigung des unlauteren Wettbewerbes eine Ergänzung erhalte, die das Ausverkaufswesen, das eine schwere Schädigung des reellen Handels ist, regelt. Vor allen Dingen müßte festgesetzt werden, daß jemand einen Artikel, dessen Ausverkauf er anzeigt, nicht mehr weiter führen darf, daß er ihn also wirklich ausverkauft muß, ohne Nachschreibungen in der gleichen Waare vornehmen zu können. Ein nicht minder großer Schaden für den reellen Geschäftsmann sind die unethischen Versteigerungen, die von einzelnen Geschäften in bestimmter Zeitabschnitten in Scene gesetzt werden. Es muß wahrlich traurig um ein Geschäft stehen, das ohne seinen Betrieb aufzugeben, in seinem Geschäftskreis seine Waaren versteigern lassen muß, damit es sie absetzen kann. Bei dergleichen Versteigerungen kommt es häufig vor, wie es vor kurzem festgestellt wurde, daß das betreffende Geschäft nicht nur seine am Lager habenden Waaren versteigern ließ, sondern daß es eigens zu diesem Zweck alte und minderwertige Bestände auswärts aufkaufte, um diese mit seinen eigenen Waaren verfeigern zu lassen. Die vor Beginn der Versteigerung bekannt gegebenen Bedingungen, daß die einzelnen Gegenstände ohne Garantie verfeigert werden, befreien

den Betreffenden von jeder Verantwortung, eine Thatsache, welche dem Publikum nicht einbringlich genug vor Augen gehalten werden kann. Von den gleichen Gesichtspunkten aus müssen die fortwährend erscheinenden Ankündigungen wie „Unter Preis“, „unter dem realen Werth“, „unter der Hälfte des Einkaufspreises“ etc. verurtheilt werden. Wollten doch diese unethischen Geschäfte es nicht vergessen, daß sie mit dergleichen Ankündigungen nicht nur den realen Geschäften, sondern auch schließlich sich selbst das Geschäft verderben; denn das Publikum muß mit der Zeit stutzig werden, daß es die Waaren gewissermaßen geschenkt bekommt. Der Gang zum Heischen und Handeln muß durch dergleiche Manipulationen etwas gezogen werden, denn das Publikum sagt sich, wenn ein Geschäft dergleichen Nachlässe zu einer bestimmten Zeit gewähren kann, dann muß es sie auch immer gewähren können. Andererseits wird das Publikum zu dem Glauben verleitet, als sei der Verdienst der Geschäfte ein ganz geringer; denn wenn beispielsweise heute jemand ankündigt, daß er heute einen Stoff zu Mark 12.— verkauft, den er früher zu Mark 45.— verkauft hat, ohne dabei zu bemerken, daß es sich um ein altes, unmodernes Fabrikat handelt, so müssen bei dem Publikum falsche Ansichten großgezogen werden und der oberste Grundsat in Handel von Treu und Glauben muß schwinden. Nach einem alten Sprichwort kann jeder nur mit Wasser kochen, ein Wort, das das kaufende Publikum besonders bei den Geschäften berücksichtigen sollte, die fortwährend Grottsausgaben verabsorgen; was es auf der andern Seite geschenkt bekommt, muß es auf der andern doppelt bezahlen, ist es nicht in dem Preis, dann sicher in der Qualität.

**Telegramme und lebh. Nachrichten.**

\* **Berlin, 20. Dezember.** In der Stadtverordneten-Versammlung wurde die Vorlage betreffend die Wahl des Stadtraths aus dem zweiten Bürgermeistern von Berlin zur Kenntnis genommen, nachdem Vertreter verschiedener Parteien erklärt hatten, daß es kein Mittel gebe, um im Wege des Verwaltungs-Streitverfahrens die Nachschfrage gerichtlich zum Austrage zu bringen. Da es auch nicht angängig sei, sich in einer Klagefrage bittend an die Krone zu wenden, bleibe nichts anderes übrig, als die Angelegenheit im Landtage zur Sprache zu bringen.

Der vor Gericht bekante ant. semische Agitator Graf Rüdiger Klein-Schöne stand gestern wegen Bergens gegen § 130 des Strafgesetzbuchs (Aufhetzung), begangen in mehreren Volks-Versammlungen. Der Staatsanwalt beantragte 300 Mk. Geldstrafe, der Gerichtshof erkannte auf Freisprechung.

\* **Wien, 20. Dezember.** In Wien wird auf Anregung eines Bürger-Comites ein Verein zum Schutze des Handels und Gewerbes, welcher die Aktivierung aller Massen der Bevölkerung anruft, um kräftig und erfolgreich einem Import preussischer Produkte entgegen zu arbeiten, gegründet.

\* **Wien, 20. Dezember.** Die Gattin des Schriftstellers Morawitz hat Nachts in einem Anfall von Geistesstörung ihre drei Kinder von 1 bis 4 Jahren aus ihrer im dritten Stock belegenen Wohnung auf die Straße geworfen und sich dann nachgeführt. Zwei Kinder sind todt, das dritte liegt im Sterben. Die Frau ist weniger verletzt.

\* **London, 20. Dezember.** Aus Pretoria wird gemeldet: Ritchie besuchte das Lager der Engländer „ergeben“ Buren-Korps. Er lobte dieselben für die Dienste, die sie leisteten und versprach ihnen, bei der endgültigen Abrechnung ihrer zu gedenken und ihre Forderungen in erster Linie zu berücksichtigen.

Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlags-Anstalt Emil Pommer in Wiesbaden. Verantwortlich für die Politik und das Feuilleton: Wilhelm Joerg; für den übrigen Theil und Anzeigen: Wilhelm Herr; sämtlich in Wiesbaden.

6 werthvolle Zeitschriften gratis erhält jeder Abonnent des „Berliner Tageblatt“ und Handelszeitung und zwar an jedem Montag: „Zeitung“, wissenschaftliche und feuilletonistische Zeitschrift, jeden Mittwoch „Technische Rundschau“, illustrierte politechnische Fachzeitschrift, jeden Donnerstag und Sonntag: „Der Weltspiegel“, illustrierte Halbwochen-Chronik, an jedem Freitag: „Mik“, farbige illustrierte, satirisch-politische Wochenschrift, jeden Sonnabend: „Haus, Hof, Garten“, illustrierte Wochenschrift für Garten- und Hauswirtschaft. Das Romanfeuilleton des „Berliner Tageblatt“ bringt spannende, interessante Romane und Romane erster Autoren. Bei einem sorgfältigen Vergleich der Leistungen der deutschen Zeitungen wird man sich bald überzeugen, daß in Bezug auf Reichhaltigkeit und Gediegenheit des gebotenen

Inhalts, sowie im Hinblick auf die rasche, zuverlässige Berichterstattung das „Berliner Tageblatt“ an erster Stelle steht. Bekanntlich ist das „B. T.“ durch seine eigenen an allen Weltplätzen, wie Paris, London, Petersburg, Wien, Rom, Konstantinopel, New-York, sowie an allen größeren Verkehrs-Centren angestellten Special-Korrespondenten vertreten, die diesem Blatte allein zur Verfügung stehen. Die sorgfältig redigirte vollständige „Handelszeitung“ des „B. T.“ erfreut sich wegen ihrer unbefangenen Haltung in kaufmännischen und industriellen Kreisen eines vorzüglichen Rufes und wird wegen ihrer Unabhängigkeit auch von Privat-Kapitalisten als zuverlässiger Wegweiser geschätzt. Ausführliche Parlamentsberichte erscheinen in einer besonderen Ausgabe, die, noch mit den Nachtzügen versehen, am Morgen des nächstfolgenden Tages den Abonnenten zugeht. — Das „Berliner Tageblatt“, welches gegenwärtig ca. 73,000 Abonnenten zählt, erscheint täglich 2 mal, auch Montags, in einer Morgen- und Abendausgabe, im Ganzen 13 mal wöchentlich. Abonnementspreis für alle 7 Blätter zusammen bei allen Postanstalten des deutschen Reiches 5 Mark 75 Pf. für das Vierteljahr, 1 Mark 92 Pf. für den Monat. Anzeigen finden im „B. T.“ namentlich in den gebildeten und besser situirten Kreisen die erfolgreichste Verbreitung.



**Doering's Weihnachts-Cartons.**

Nachdem es nicht bis zur letzten Stunde zu warten, wenn auch Sie Ihren Weihnachtsgeschenken, nach dem Muster und der Gepflogenheit aller praktischen Frauen, einen oder mehrere der schönen Doering's Cartons mit Gullen-Seife beifügen wollen. Diese Cartons, welche 3 Stück ächte Gullen-Seife enthalten, erfreuen sich solcher Beliebtheit, daß der Nachfrage nicht immer genügt werden kann. Also zeitig einkaufen, ist ein Akt der klugen Hausfrau! Doering's schmale Weihnachts-Cartons sind überall ohne Preisverhöhung erhältlich. 819/37

**Loden-Joppen**

gefüllt, von 5 Mk. bis 20 Mk.

Kölner

Arbeiterkleider-Fabrik

Wellritzstr. 10.

8806

**Für Wiederverkäufer!**

Reine Messina und Valencia

**Orangen,**

nur erstklassige Versandmarken.  
00er Ia Qual. M. 9.00 p. Kiste  
200er „ „ 9.50 „ „  
360er „ „ 9.00 „ „  
360er Ia „ 10.00 „ „  
100er „ 10.50 „ „  
200er „ 10.00 „ „

**Citronen,**

3 ne, gelbe, schwere Frucht.  
100er Ia Qual. M. 10.00 p. Kiste  
300er „ 12.00 „ „

**Valencia-Orangen,**

große, farbige, saftige Früchte.  
00er, ca. 35 k wiegend, M. 10.00  
2 per Kiste,  
420er, ca. 70/75 k wiegend, M. 18.00  
per Kiste,  
420er, ca. 90 k wiegend, M. 20.50  
per Kiste,  
714er, ca. 90 k wiegend, M. 21.00  
per Kiste. 191

**J. Horning & Co.,**

Südfrüchte-Import.  
Tel. 392.

**Fertige Schnitte**

Präparirt. Billige Preise.



Man bestelle das neueste reichhaltige Modenalbum und Schnittmusterbuch für 50 Pf. — Prospekt über Modenschnitte, Zuschneideweise etc. gratis.

Int. Schnittmanufaktur, Dresden-N. 8

Reiche Heirath vermittelt Frau Krämer, Leipzig Brüderstr. 6. Auskunft geg. 30 Pf.

**Todes-Anzeige.**

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß es Gott, dem Allmächtigen, gefallen hat, unseren innigst geliebten Vater, Bruder, Schwager, Großvater und Schwiegervater, den

**Bäckermeister Philipp Bücher**

nach längerem Leiden sanft in ein besseres Jenseits abzurufen.

Wiesbaden, den 20. Dezember 1901.

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Die Beerdigung findet Sonntag, den 22. Dezember, Vormittags 10 1/2 Uhr vom Leichenhause nach dem neuen Friedhofe statt.

Schriftliche-Gemeinde, Oranienstraße 64, hinteres Part. Sonntag, den 22. Dezember, Vorm. 9.30 und Nachm. 4. Uhr: Predigt. Die Bestattung der dritten Klasse Gemeindefreier, sowie der rückständigen Folge der 1. wird mit dem Beerdigungsfeld.



# Bekanntmachung.

Bei der am 3. d. Mts. stattgefundenen öffentlichen Verlosung der nach den betr. Tilgungsplänen am 1. Juli 1902 rückzahlbaren Schuldverschreibungen der Nassauischen Landesbank Buchst. F, G, H, K und L sind von den noch im Verkehr befindlichen Stücken die nachverzeichneten Nummern gezogen worden:

## von Buchst. F.

25 Stück Buchst. F. a, zu 200 M. Nr. 5. 17. 37. 70. 254. 441. 625. 1252. 1518. 1532. 1690. 1691. 2071. 2109. 2158. 2174. 2210. 2231. 2270. 2372. 2386. 2957. 2973. 2982. 3086.

47 Stück Buchst. F. b, zu 500 M. Nr. 31. 82. 33. 71. 101. 184. 185. 307. 496. 544. 568. 657. 676. 818. 1189. 1200. 1440. 1461. 1706. 1736. 1753. 1901. 1988. 1989. 2069. 2279. 2387. 2491. 2688. 3027. 3080. 3113. 3301. 3612. 3623. 3728. 3830. 3839. 4015. 4437. 4500. 4925. 4945. 5325. 5406. 6141. 6532.

29 Stück Buchst. F. c, zu 1000 M. Nr. 40. 352. 548. 884. 1098. 1150. 1256. 1518. 1548. 1568. 1589. 1661. 1747. 1874. 2084. 2221. 2278. 2365. 2784. 2938. 2943. 2961. 3302. 3361. 3449. 3702. 3713. 3776. 3793.

5 Stück Buchst. F. d, zu 2000 M. Nr. 186. 317. 621. 860. 871.

## von Buchst. G.

24 Stück Buchst. G. a, zu 200 M. Nr. 30. 414. 498. 534. 641. 725. 1119. 1207. 1617. 1690. 2069. 2115. 3027. 3046. 3118. 3386. 3403. 3840. 4027. 4127. 4147. 4239. 4623. 4784.

30 Stück Buchst. G. b, zu 500 M. Nr. 10. 55. 108. 335. 336. 495. 672. 677. 1279. 1387. 1466. 1478. 1605. 1617. 1697. 1870. 1938. 2093. 2370. 2455. 2674. 2811. 2842. 3059. 3141. 3262. 3352. 3407. 3446. 3765. 3922. 4183. 4205. 4284. 4406. 4477. 4666. 4775. 5585. 5572. 5659. 5905. 6155. 6231. 6300. 6576. 6708. 6865. 6866. 6892.

25 Stück Buchst. G. c, zu 1000 M. Nr. 117. 255. 319. 381. 586. 689. 773. 851. 945. 1004. 1024. 1131. 2047. 2101. 2480. 2490. 2498. 2604. 2689. 2693. 3281. 3377. 3391. 3614. 3821.

6 Stück Buchst. G. d, zu 2000 M. Nr. 117. 183. 537. 538. 715. 726.

## von Buchst. H.

39 Stück Buchst. H. a, zu 200 M. Nr. 92. 240. 258. 365. 441. 511. 559. 604. 620. 628. 790. 877. 959. 985. 1009. 1234. 1249. 1285. 1340. 1475. 1518. 1531. 1758. 1907. 1961. 2053. 2148. 2360. 2371. 2375. 2448. 2450. 2568. 2704. 2709. 2733. 2833. 2923. 2977.

50 Stück Buchst. H. b, zu 500 M. Nr. 177. 187. 247. 295. 364. 366. 516. 584. 766. 909. 915. 939. 1087. 1069. 1172. 1441. 1457. 1493. 1554. 1592. 1806. 1860. 1968. 2140. 2236. 2406. 2417. 2460. 2598. 2603. 2634. 2648. 2711. 2712. 2991. 2997. 3001. 3050. 3299. 3330. 3529. 3636. 3643. 3645. 3666. 3722. 3830. 3963. 4047. 4049.

31 Stück Buchst. H. c, zu 1000 M. Nr. 61. 190. 345. 390. 590. 601. 816. 828. 832. 858. 873. 886. 964. 1021. 1103. 1107. 1120. 1185. 1180. 1183. 1205. 1362. 1400. 1405. 1518. 1566. 1698. 1778. 1972. 2009. 2163.

6 Stück Buchst. H. d, zu 2000 M. Nr. 17. 46. 64. 120. 153. 294.

## von Buchst. K.

32 Stück Buchst. K. a, zu 200 M. Nr. 173. 207. 310. 671. 680. 909. 984. 989. 1092. 1093. 1094. 1314. 1408. 1582. 1957. 1973. 2089. 2147. 2163. 2305. 2545. 2551. 2591. 2757. 2768. 2785. 2789. 2843. 2859. 2860. 2861. 2939.

35 Stück Buchst. K. b, zu 500 M. Nr. 2. 70. 73. 208. 275. 355. 359. 366. 380. 1035. 1109. 1131. 1407. 1415. 1537. 1538. 1917. 2069. 2419. 2529. 2565. 2630. 2656. 2676. 2870. 3002. 3003. 3091. 3174. 3240. 3256. 3266. 3329. 3341. 3385.

24 Stück Buchst. K. c, zu 1000 M. Nr. 36. 167. 338. 376. 418. 515. 571. 578. 582. 583. 612. 743. 753. 1058. 1077. 1259. 1561. 1594. 1658. 1885. 1911. 1983. 1994. 1989.

8 Stück Buchst. K. d, zu 2000 M. Nr. 46. 216. 217. 401. 595. 596. 700. 713.

## von Buchst. L.

39 Stück Buchst. L. a, zu 200 M. Nr. 148. 185. 288. 310. 447. 581. 653. 659. 696. 717. 771. 772. 899. 948. 1155. 1300. 1329. 1330. 1335. 1427. 1617. 1649. 1658. 1772. 1779. 1774. 1985. 2132. 2189. 2170. 2310. 2336. 2458. 2487. 3167. 3201. 3210. 3354. 3363.

64 Stück Buchst. L. b, zu 500 M. Nr. 71. 79. 86. 95. 281. 289. 376. 384. 431. 598. 727. 740. 814. 920. 960. 1164. 1225. 1247. 1291. 1465. 1714. 1722. 1756. 1787. 1903. 1911. 2096. 2111. 2433. 2576. 2636. 2796. 2907. 2908. 2944. 2973. 3035. 3040. 3177. 3183. 3186. 3272. 3523. 3527. 3588. 3674. 3821. 3822. 3936. 3988. 4195. 4474. 4863. 4905. 5160. 5174. 5193. 5233. 5277. 5337. 5414. 5546. 5754. 5880.

35 Stück Buchst. L. c, zu 1000 M. Nr. 140. 872. 472. 530. 554. 558. 707. 834. 856. 1064. 1335. 1337. 1864. 2065. 2071. 2072. 2098. 2209. 2229. 2332. 2385. 2396. 2418. 2456. 2523. 2570. 2765. 2913. 2914. 2943. 2988. 3166. 3352. 3416. 3466.

10 Stück Buchst. L. d, zu 2000 M. Nr. 68. 441. 495. 588. 611. 859. 905. 1017. 1100. 1102.

Die zur Rückzahlung ausgelassenen Kapitalien sind am 1. Juli 1902, mit welchem Tage die Verzinsung aufhört, gegen Einforderung der in vorstehendem Zustande befindlichen Schuldverschreibungen nicht Erneuerungsscheinen (Zinschein-Anweisungen) und den noch nicht fälligen Zinscheinen bei unserer Hauptkassette dahier oder bei unserer Agentur in Frankfurt a. Main in Empfang zu nehmen.

Bereits früher ausgelassen und bis jetzt nicht erhoben sind:

Buchst. F. a, Nr. 1165. 1382. 1889. 2065.	
" F. b, " 779. 1484. 2083. 4552. 4553.	(Rückzahlbar am 1. Juli 1901.)
" F. c, " 3741.	
" F. d, " 386.	
" G. e, " 236.	(Rückzahlbar am 1. Juli 1898.)
" G. b, " 2139. 2532.	
" G. c, " 3621.	(Rückzahlbar am 1. Juli 1901.)
" G. d, " 35. 422.	
" H. b, " 229. 2803.	(Rückzahlbar am 1. Juli 1900.)
" H. a, " 1228. 1420. 2008. 2489.	
" H. b, " 654. 1043. 3399.	(Rückzahlbar am 1. Juli 1901.)
" H. c, " 455. 1560. 1747.	
" K. a, " 2934.	(Rückzahlbar am 1. Juli 1897.)
" K. a, " 195. 2105. 2184.	
" K. b, " 1542. 2836.	(Rückzahlbar am 1. Juli 1901.)
" L. a, " 2291.	
" L. c, " 3448.	(Rückzahlbar am 1. Juli 1900.)
" L. a, " 2961.	
" L. b, " 1447.	(Rückzahlbar am 1. Juli 1901.)

Die Inhaber dieser Schuldverschreibungen werden wiederholt zur Erhebung der Kapitalbeträge aufgefordert.

## Anhang.

Bei dem königlichen Amtsgericht in Wiesbaden ist wegen folgender Schuldverschreibungen der Nassauischen Landesbank das Aufgebotsverfahren anhängig:

Buchst. F. a, Nr. 2772. F. b, Nr. 680. 3321. G. c, Nr. 236. J. c, Nr. 2708. 3196. K. a, Nr. 2089. 2229. 2390. 2391. 2392. 2393. 2394. 2395. 2396. 2397. L. b, Nr. 834. 835. M. a, Nr. 324. 326. 1103. M. c, Nr. 1588. N. a, Nr. 1315. 1316. 1317. N. c, Nr. 1223. 3634. 3635. 3636.

Wiesbaden, den 11. Dezember 1901.

Direktion der Nassauischen Landesbank.  
Reusch.

# Todes-Anzeige.

Gott, dem Allmächtigen, hat es gefallen, unseren lieben, braven Sohn, Bruder, Schwager, Neffen und Cousin

## Willy

infolge Herzleidens im kaum vollendeten 20. Lebensjahre zu sich zu rufen.

Wiesbaden, Hofgut Bergen b. Frankfurt a. M., 20. Dez. 1901.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Familie L. B. Spiesberger.

Heinrich Christoph u. Frau  
geb. Spiesberger.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 22. d. M., Mittags 12 1/2 Uhr, vom Trauerhause, Kirchhofgasse 3, aus statt.

188

## Todes-Anzeige.

Nach Gottes Willen verschied heute Mittag 2 1/2 Uhr plötzlich meine unvergessliche Tante, Frau

# Theodor Schmidt

Julie, geb. Hoffmeister.

Tiefbewegt zeigt den schmerzlichen Verlust Verwandten und Freunden hiermit an.

Minna Sander.

Wiesbaden, den 19. Dezember 1901.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 22. Dezember, Vormittags 11 1/2 Uhr, von der Leichenhalle des alten Friedhofes aus statt.

188

# Große Versteigerung. Heute

Samstag, den 21. Dezember cr., Morgens 9 1/2 Uhr und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, versteigere ich zufolge Auftrags in meinem Auktionslokale

## 3 Marktplatz 3,

an der Museumsstraße,

nachverzeichnete Gegenstände, als:

ca. 80 Coupons Seide in allen Farben, abgepaßt für Kleider und Blousen, 30 Meter Plüsch, eine Partdie Kleiderstoffe, ca. 20 Gohmleider, ca. 20 Cape, 1 große Partdie Schmetterlingen, ca. 100 Paar alle Arten Schuhe und Stiefel für Herren, Damen und Kinder 3 Pdd. feine Herren- und Damen-Regenschirme, 1 Partdie Spielwaren,

ferner:

ca. 500 Flaschen Rhein- u. Moselweine, Bac Medoc, Margaux, Vermouthwein, Cherry, Madeira, Cognac, Stensdorfer, Wagenkaffee, Danziger Tropfen und 5 Milie Cigarren

Öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Obige Sachen eignen sich zu Weihnachtsgeschenken und erfolgt der Zuschlag auf jedes Gebot.

## Bernh. Rosenau,

192

Auctionator u. Taxator.

## Bekanntmachung.

Samstag, den 21. Dezember, Vormittags 11 Uhr

werden in dem Versteigerungslokale Mauerstraße 16 dahier

1 Nähmaschine mit 4 Fächern und mit Fußpedal, 1 Goldspiegel mit Trümeaux

öffentlich gegen baare Zahlung versteigert.

Versteigerung bestimmt.

193

Triller, Gerichtsvollzieher f. A.



Samstag, den 21. Dezember 1901.

## Abonnements - Konzerte

des

### städtischen Kur-Orchesters

Unter Leitung seines Kapellmeisters, des Königl. Musikdirektors

Herrn Louis Lüstner.

Nachm. 4 Uhr:

- |   |              |
|---|--------------|
| 1. Ouverture zu Schiller's „Demetrius“            | Rheinberger. |
| 2. Kleine Serenade                                | A. Grünfeld. |
| 3. Eternelle ivresse, Walzer                      | Ganne.       |
| 4. Album-Sonate                                   | R. Wagner    |
| 5. Ouverture zu „Der Freischütz“                  | Weber.       |
| 6. Largo cantabile aus dem D-dur-Quartett, op. 76 | Haydn.       |
| 7. Fantasia aus „Traviata“                        | Verdi.       |
| 8. Zur Fahne, Marsch                              | Sabathil.    |

Abends 8 Uhr:

- |   |               |
|---|---------------|
| 1. Vom Fels zum Meer, Fest-Marsch                 | Liszt.        |
| 2. Vorspiel zu „Faust“                            | Gounod.       |
| 3. Landsknechtskatechismus, Lied                  | Schachner.    |
| 4. II. Finale aus „Die weiße Dame“                | Boieldieu.    |
| 5. Ouverture zu „Die lustigen Weiber von Windsor“ | Nicolai.      |
| 6. Wiener Rathhausballtänze, Walzer               | Joh. Strauss. |
| 7. Lied an den Abendstern aus „Tannhäuser“        | Wagner.       |
| 8. Wiener Volksmusik, II. Potpourri               | Komzak.       |

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, den 22. Dezember 1901, Nachmittags 4 Uhr:

## Symphonie-Konzert

des

### städtischen Kur-Orchesters

unter Leitung seines Kapellmeisters, des Königl. Musikdirektors

Herrn Louis Lüstner.

Nummerierter Platz (nur für das Symphonie-Konzert gültig) 1 Mk. Tageskarten (nichtnummeriert für beide Konzerte, Lesezimmer &c. gültig): 1 Mk.

Abonnements- und Fremden-Karten (für ein Jahr oder sechs Wochen) sind bei dem Besuche dieses Symphonie-Konzertes ohne Ausnahme vorzuzeigen.

Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

Die Gallerien sind geöffnet.

Der rote und weiße Saal ist nach Schluss des Konzertes in Verbindung mit dem Konversations-Saal geöffnet. Zu- und Ausgang nur durch diesen.

Bei Beginn des Konzertes werden die Eingangsthüren des grossen Saales und der Gallerien geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Städtische Kur-Verwaltung.



COLONIALWAAREN.

Michelsberg 32  
Ecke Schwalbacherstrasse

**P. Enders,**  
Telephon 135.

Obst- u. Gemüse-Conserven.  
In- und ausländische Weine.  
Cigarren.  
Spirituosen, Cognac u. Liqueure, Punschessenzen,  
Tägl. Anfrage. **Chocolade** **Thee** **Bisquits.** **Prompte Bedienung.**

DELIKATESSEN.  
Michelsberg 32  
Ecke Schwalbacherstrasse.



**Die nützlichsten Weihnachtsgeschenke.**

**Singer Nähmaschinen** sind mustergültig in Construction u. Ausführung.  
**Singer Nähmaschinen** sind unentbehrlich für Hausgebrauch u. Gewerbe.  
**Singer Nähmaschinen** sind die weitverbreitetsten in Fabrik-Betrieben.  
**Singer Nähmaschinen** sind unübertroffen in Leistungsfähigkeit u. Dauer.  
**Singer Nähmaschinen** sind vorzüglich geeignet für Moderne Kunststickerei.

Unentgeltliche Unterrichtskurse in allen häuslichen Näharbeiten, wie in Moderner Kunststickerei.  
Lager von Stickstoffe in großer Farbauswahl. Electromotoren für einzelne Maschinen zum Hausgebrauch.

**Die Singer Nähmaschinen** sind mustergültig in Construction, leichter Handhabung, Schönheit des Stiches, sowie größter Dauer, wie unsere Concurrenz dadurch anerkennt, daß sie dieselben bis auf den heutigen Tag nachbaut. An dieser Thatsache können auch die eifrigsten Bemühungen, die Singer Maschinen herabzusetzen, nichts ändern.

**Nur das Gute wird nachgemacht!**

**Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.,** Wiesbad. n. Marktstraße 24.  
Frühere Firma: G. Reiblinger.

**Saalbau Burggraf,**  
Waldstraße.  
Sonntag, den 22. Dezember:  
**Große Tanz-Veranstaltung.**  
Für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt, wozu freundlichst einladet  
**Philipp Hebel.**

**Restaurant und Luftkurort „Wilhelmshöhe“**  
bei Sonnenberg, 5 Minuten von der elektrischen Haltestelle Kaldenbrunn.  
Wilhelmshöhe entfernt, 60 Fuß über der Ruine gelegen, mit prachtvoller Aussicht in die ganze Umgebung, großer schattiger Garten mit Terrassen, Veranden und neu erbauter Schutzhütte. Schönstes und bestes Restaurant in der Umgebung. Es ladet ergebenst ein  
**J. Dietner.**

**Männer-Asyl,**  
74. Dohheimerstraße 74,  
empfiehlt fein gespaltenes Kiefern-Anzündeholz frei in's Haus & Sack 1 Mt., Buchenholz à Cir. 1.50  
Bestellungen nehmen entgegen:  
Hausvater **Friedr. Müller,** Dohheimerstraße 74,  
Frau **Fausel, Wwe.,** Al. Burgstraße 4.

**Kirchgasse 30**

**Stehen Sie auf**

dem Standpunkte, Geld sparen zu wollen und billig einzukaufen für Weihnachten, so bitte, besuchen Sie das Geschäft von **Ernst Neuser, Kirchgasse 30** (vis-a-vis dem Nonnenhof), wo Sie nur **solide Herren- u. Knaben-Garderoben** in grösster Auswahl finden.

**Kirchgasse 30**

**Diejenige Person,**  
die gestern Abend zwischen halb 7 und 7 Uhr dem kleinen schwarzen Hund den neuen Mantel mit Namen „P. Brühl“ ausgezogen, ist erkannt und wird erlucht, solchen sofort Neugasse 9, 3 links, abzugeben, andernfalls Anzeige erfolgt.  
17g

**Monstr. 15 ein schönes leeres Zimmer zu verm.** 174

**Lehnstuhlweisungen**  
f. die Unfall-Versicherungsgesellschaften Büchlein, Büchlein, Büchlein, sowie alle sonstigen Arbeiten dieser Art liefert: tücht. Kaufmann pünktlich. Off. Offerten unter K. 164 an die Exp. d. Z. 164

**Die billigen und praktischen Weihnachtsgeschenke besonders empfohlen!**

**Maggi's**  
**zum Würzen**  
der Suppen, Saucen, Gemüse, Salate u. s. w.  
Wenige Tropfen genügen.  
Besonders empfohlen von A. Hofacker in Biehlstadt. 683/153

**Bautechniker,**  
erfahren in Bau- und Bureau-praxis, sucht unter bescheid. Ansprüchen per 1. Januar Stellung. Off. Off. u. W. D. 187 a. d. Exped. 187

**Schöne, junge, gemästete Gänse**  
Montag auf dem Markt. 179  
Frau Landwehrmeier.

**Bleigieß- und Kartendeuterin**  
berühmte, sicheres Eintreffen jeder Angelegenheit.  
Frau **Reiser, Wwe.,** Hellmündstr. 40, 2. r.

**Bei Husten**  
und Heiserkeit benutze nur **Kropfs Essig** (reiner) Gendelhonig  
Vorzüglich b. Stiefhusten d. Kinder  
echt & H. M. 1. — bei  
Apotheker **Otto Siebert, Marktstr.**  
Weikrodergerie **Fritz Bernsteins**  
Weikrodergerie **Fritz Bernsteins**  
W. Schild, Friedrichstraße und  
Wielbergstr. 23. 778/35

**Parquetböden**  
werden gereinigt und gewischt be:  
**Fr. Lüders, Friseur,**  
1647 Altmutterstr. 2

**Regenschirme**  
**Herrenhüte**  
Billigste Preise. Grösste Auswahl.  
**W. Osper,**  
Ellenbogengasse 4, früher Mühlgasse 13. 178

**Samstag Abend**  
**Metzelsuppe,**  
wozu freundlichst einladet  
**Wilhelm Höffel, Rümberg 21.** 189

**Burg Nassau, Schachtstraße 1.**  
Gente Samstag Metzelsuppe, wozu freundlichst einladet  
**Th. Schlein.** 190

**Deutsche Lebensversicherungsbank**  
**„Arminia“ Akt.-Ges. München.**  
Garantiekapital Ende 1901 ca. 11,000,000 Mt.  
Versicherungsbestand 53,000,000  
Die Bank schließt gegen mäßige Prämien ab: Lebens-, Aus-reuer- u. Militärdienstlosen-Versicherungen in den zweck-mäßigsten Formen, sowie Volksversicherungen gegen wöchentliche Beiträge von 10 Pfg. an.

**Neue Lebensversicherungsform.**  
Möchte Auskunft, Gratisabgabe von Prospekten u. s. f. gern durch **Wilh. Nickel,** Vertreter der „Arminia“ in Wiesbaden, Marktstraße 32. 4293

**Alle Sorten Holz und Kohlen**  
(nur gute Waare) liefert billig  
**Carl Capito,**  
Adlerstraße 56 und Herrmühlgasse 3. 184

**Prima Pferdefleisch**  
empfiehlt  
**M. Dreite,** 30 Hochstraße 30. Tel. 507. 182

**Streng reell!**  
**Möbel jeglicher Art, complete Betten**  
Liefert frachtfrei direkt an Private ohne Zwischenhändler reell und billig große leistungsfähige auswärtige (süd-deutsche)  
**Möbelfabrik**  
unter coulantesten Bedingungen und strengster Dis-cretion auf monatliche oder vierteljährliche Ratenzahl-ungen ohne Erhöhung des wirklich reellen Preises. Lang-jährige Garantie für solide Ausführung. Offerten unter H. 3204 D. an die Exped. d. Bl. erbeten. 823/27

**Haarhaare, Dr. H.,**  
grad, alle Polsterartikel em-pfehle billig 4063







## Zur Weihnachts-Feier



empfehle ich ganz besonders den geehrten Herrschaften von Wiesbaden und Umgegend

**frisch geschlachtetes Geflügel,**  
junge blühende Maifische, Truthähne,  
Enten, feinste Fricassée-Pühner, Pühne,  
Faulen, feinste franz. Boullarden, Brüsseler  
Boullarden, Deutsche Boullarden.

### Treibjagd.

**Schwere Bairische Waldhasen,**  
Rehrücken,  
Rehkeule,  
Faulen.

**E. Petri, Junge Fische im Auschnitt.**

Wie bekannt zum billigsten Tagespreis.  
726 Telephon 726. **E. Petri, Nerostraße 13.** 107

## 56 Pfg. Pfund Schweineschmalz,

75 Pfg. Pfund Vitello- und Fama-Bach-Margarine

65 " " Palmöl (Pflanzenfett).

80 " " Griesraffade 30 Pfg.

Schinken grosse und kleine.  
Thüringer und Braunschweiger Wurst in Anschnitt  
offeriert:

## Altstadt-Consum,

31 Metzgergasse nächst der Goldgasse. 9795

**Prachtwerke Gedichtsammlungen Romane**  
religiöse Litteratur Gesangbücher  
Jugendschriften Klassiker Bilderbücher  
Specialität:  
**Bücher zu herabgesetzten Preisen**  
in reichhaltiger u. gediegener Auswahl vorrätig bei  
Buchhandlg. **Heinrich Kraft** Antiquariat  
Franz Bousong's Nachf. früher Koppel & Müller  
9281  
45, Kirchgasse 45. am Mauritiusplatz.  
Aufmerksame, prompte Bedienung.

## Achtung!

### Wem die diesjährige Wahl

schwer wird, ein passendes Geschenk für Weihnach-  
ten zu finden, dem empfehle meine Präsentlisten in  
25, 50 und 100 Stück prima Mexiko-Packungen und  
Vorstellungen.

Specialität 6 Stück 40 Pfg.

**Cigarrengeschäft von Emil Lutz,**  
Mauritiusstraße 12. 9615

## Schwache Augen

werden nach dem Gebrauch des **Tyroler-Enzian-Brant-**  
weins so gestärkt, dass in den meisten Fällen keine Brillen  
und Augengläser mehr gebraucht werden. 4 Glas 1.50 Mk.

**Backe & Eskony, Wiesbaden,**

Taunusstr. 5, gegenüber dem Kochbrunnen.

Erstes Specialgeschäft für sämtliche Parfümerien und  
Toilette-Artikel.

Versand aller Artikel von 5 Mk. an portofrei. 7683

## Regenschirme

für Weihnachts-Geschenke

empfeilt in großer Auswahl billig

**Franz Jelschke,**

8 Wellenstraße 8. 9986

## Ia mel. Kohlen

mit 75% Stübe empfiehlt preiswürdig

**M. Cramer,**

Telephon 2345. Feldstraße 81. 9948

## Gebr. Caffee

eigene Rösterei (heiß frisch)

per Pfd. 1.00, 1.20, 1.40, 1.60 bis 2.00, 7/100

Wärteleaffade u. gem. Raffade 32 Pfg.

40 Pfg. Rosinen, Sultaninen, Mandeln 80 Pfg.

30 " Feigen, Datteln, Pflaumen, Trauben.

**Telef. 125. J. Schaab, Grabenstr. 3.**

50 Pfg. Schokolade-Margarine 60 u. 80 Pfg. 7/100, Speisöl 40 Pfg.



## Uhren und Ketten.

Große Auswahl zu billigsten Preisen.

Reparaturen reell unter Garantie. 9547

**Jos. Lanziner, Uhrmacher,**

2 Al. Kirchgasse 2.

## Pferdschermaschinen

Schleift und repariert

**Ph. Krämer, Webergasse 3, Hof rechts.**

Neue Stiel vorrätig

9539

## Männerturnverein.



Zu unserer am 1. Januar 1902

stattfindenden

**Weihnachtsfeier**

steht jedem Mitglied eine Einladung für  
Nichtmitglieder zu. Die betr. Namen  
wollen bis Montag, 23. Dezember, an den Vorstand eingereicht  
werden. Der Vorstand. 105

## Schlittschuhe

schleift — repariert billigst.

**Ph. Krämer, Webergasse 3, Hof rechts.** 29

## Großer Ausverkauf

wegen Geschäftsverlegung.

Habe eine große Anzahl

**Corsetten**

(passend zu Weihnachtsgeschenken), welche ich zu jedem annehmbaren  
Preis abgebe. 9858

**G. R. Engel,**

Corsettengeschäft, Spiegelgasse 6.

N. 8. Vom 1. Januar 1902 befindet sich mein Geschäft  
Bärenstraße 2.

## Polyphon-Musikwerke,

Drehorgeln, mit Metallnoten,  
direkt vom Fabrikationsplatz.

Ziehharmonikas, Concertinas, Bandoneons,  
Zithern, Violinen, Mandolinen,  
nur erstklassige Fabrikate,  
gegen Barzahlung mit hohem Rabatt auch  
gegen geringe Monatsraten zu offerieren

**Jänichen & Co., Leipzig.**

Kataloge portofrei.

## Ausverkauf! Ausverkauf!

**Goldwaaren Uhren, Optik**

**20% Rabatt**

**Nerostr. 5 Carl Becker, Uhrmacher, Nerostr. 5**

Ab 1. Januar 1902: Gr. Barstr. 10. 8129

## früherer Wirt

giebt nicht mehr, seit Seccol existiert. 4246

Einfach — billig — Erfolg verblühend.

**Dachpiz-Gesellschaft Klemann & Cie.**

Berlin S. 42, Prinzessinnen-Strasse 8.

Auskunft, Prospekt, Muster etc. gratis.

## Konkurs-Versteigerung.

Im Auftrage des Herrn Konkurs-Verwalters  
versteigere ich am Samstag, den 21. Dezember, Nach-  
mittags 3 Uhr anfangend, in meinem Auktionslokale

## 47 Friedrichstraße 47

folgende zur Konkursmasse des Buchhändlers Adol-

Wilhelms gehörigen Gegenstände als:

eine schwere goldene Herrenuhr, ein Piano

von Rud. Bach Sohn, eine eleg. Salon-

Garnitur, bestehend aus Sopha, 2 Sessel und 6

Stühle mit feinem Plüschbezug, 1 Kuchbaum-Pan-

zettel, Gartentisch, als Stühle, Sessel, Tische und

Bänke, 6 Blumenkasten und ein Gartenschlauch

Öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Ferner kommen hieran anschließend zufolge Auftrags

zum Ausgebot:

ein Kuchb. Spiegelschrank, eine Kuchb.

Waschkonsole mit Toilette, ein dreiflügeliger

Divan, 1 Nähmaschine, Plüschgarnitur, mehrere Del-

gemälde, 1 Nähstich, verschiedene Tische, 2 eichene

Bauernstühle, 1 Kleiderständer, 1 Kuchbaum-Pan-

zettel, verschiedene Blumenkasten mit künstl. Blumen,

1 gold. Herrenuhr mit Kette, gold. Schmuckgegenstände,

2 Teppiche, 300 Pfl. Weiß- und Rothweine,

ca. 8000 Cigarren und dergleichen mehr. 138

**Wilh. Helfrich,**

Auktionator u. Taxator

## Mehl — Mehl

von den größten Mühlen Deutschlands

offeriert zu Ausnahmepreisen für

**Weihnachten**

per Pfd. von 10 Pfg. an bis 20 Pfg.

**Brillant-Mehl per Pfd. 17 Pfg.,**

in 5 Pfd.-Säcken 85 Pfg.

im **Altstadt-Consum,**

Mehrgasse 81, nächst der Goldgasse. 9796

## Margarine z. Baden

ohne Salz per Pfd. 55, 65 u. 75 Pfg.

offeriert

**Kölner Consum-Geschäft,**

Schwalbacherstraße 23. 112

## Verlangen Sie

allwöchentlich die neueste Nummer der

**Münchener**

## „Jugend“

vornehmste farbig illustrierte Wochenschrift

für Kunst und Leben

(Vellitritik, Essay, Lyrik, Humor,

Karikatur, Satire.)

Preis pro Quartal (13 Nummern) M. 3.50

Preis der einzelnen Nummer 30 Pfg.

Die künstlerisch hochstehenden Illustrationen, namentlich die jede Nummer zierenden neuen Titelblätter, eignen sich auch vorzüglich als Zimmerdekor.

(„Jugendstil“.) 4800

Die „Jugend“ liegt in allen besseren öffent-

lichen Lokalen, Hotels, Restaurants, Cafés, Kondi-

turen, sowie auch auf allen überseeischen Dampfern

auf und ist in allen Buchhandlungen, Zeitungsge-

schäften und an sämtlichen Bahnhöfen zu kaufen.



## Uhren und Goldwaaren,

als Ringe, Trauringe, Ohrringe, Broschen,

Manchettenknöpfe, Halsketten u. zu äußerst

billigen Preisen 10

**J. Mössinger,**

Langgasse 5.

Empfehle zu den bevorstehenden Feiertagen  
mein reichhaltiges Lager in

## Südweinen

auch zu Weihnachts-Geschenken geeignet.

**Malaga** per Flasche von 1.20 M. bis 3.— M.

**Madaira** „ „ 1.30 „ 3.50 „

**Portwein** „ „ 1.40 „ 4.— „

**Brundisi** „ „ 0.65 „ bei 5 Fl. 60 Pfg.

Inländische Weine, besonders für Kochzwecke geeignet,

per Fl. von 38 Pfg. an.

**Spiritosen und Schaumweine**

besonders billig

**Cigarren in allen Preislagen.**

Colonialwaaren, Delicatessen, Wein- u. Spiritosenhdlg.

## Aug. Klapper,

Seerobenstraße 19, Ecke Drudenstraße.

Telephon 2193. 162

## Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von **J. & C. Firmenich,**

Hellmuthstraße 53,

empfehle ich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bau-

plätzen, Vermittlung von Hypotheken u. s. w.

Eine schöne Villa m. 15 Zimmer u. Zubehör sowie Stall,

Kemise, Kutscherwohnung m. über 3 Morgen groß Park, welcher

sich auch vorz. f. Bauplatz eignet, für 160 000 M. zu

verkaufen durch

**J. & C. Firmenich, Hellmuthstr. 53.**

Eine prachtvolle Spalierpflanzung, 4 1/2 Morgen Land,

5500 sechsjährige Bäume, neues Wohnhaus samt Wirtschaft-

gebäude u. s. w. für 10 000 M. zu verkaufen durch

**J. & C. Firmenich, Hellmuthstr. 53.**

Ein noch neues schönes Haus, wo Käufer eine 3 Zimmer-

Wohnung vollständig frei hat, für 52 000 M. z. verk. durch

**J. & C. Firmenich, Hellmuthstr. 53.**

Zwei Häuser m. 3 u. 4 Zimmer-Wohnungen, Nähe der

Emserstraße, wo Käufer Kleinrenten u. 820 u. 980 M. hat,

zu verkaufen durch

**J. & C. Firmenich, Hellmuthstr. 53.**

Eine schöne Villa, Bachmeyerstr. 10 Zimmer u. Zubehör m.

Garten, anderer Unternehmungen halber f. 66 000 M. z. verk.

**J. & C. Firmenich, Hellmuthstr. 53.**

Ein noch neues Haus mit gut. Weinreife in Bod

Riffingen Krantheit halber für 130 000 M. z. verkauf, oder für

eine hübsche Pension-Billa zu verkaufen durch

**J. & C. Firmenich, Hellmuthstr. 53.**

Eine sehr schöne Villa, Nähe der Sonnenbergstr., mit

50 Ruthen Garten für 120 000 M. sowie eine Villa, Emser-

straße mit Garten für 64 000 M. zu verkaufen durch

**J. & C. Firmenich, Hellmuthstr. 53.**

Ein sehr schönes Haus in der Nähe des Waldes u. Halte-

stelle der elektr. Bahn, mit 3 Wohnungen mit 3 u. 4 Zimmer

samt Zubehör a. 45. Rth. Garten, für 40 000 M. z. verkauf.

**J. & C. Firmenich, Hellmuthstr. 53.**

Ein schönes mit allem Comfort ausgestattetes Haus, Doh-

heimstr., mit 4 Wohnungen u. 6 Zimmer u. Zubehör, samt

großen Garten für 107 000 M. sowie ein neues mit allem

Comfort ausgest. Haus, Kaiser Friedrichstr., mit 4 u. 5 Zim-

Wohnungen, wo Käufer eine 5 Zim.-Wohnung vollst. frei hat

für 165 000 M. zu verkaufen durch

**J. & C. Firmenich, Hellmuthstr. 53.**

Eine Anzahl rentabler Geschäfts- u. Stagenhäuser,

sowie Pensions- u. Vertriebs-Billen in den verschiedensten

Stadt- u. Preislagen zu verkaufen durch

**J. & C. Firmenich, Hellmuthstr. 53.**



# Wegen Geschäfts-Uebergang

verkaufe den **Bestand** meines noch **vorzüglich** assortirten **Lagers** in

## Spiel- und Galanterie-Waaren

zu **ermässigten Preisen.**

Wer seinen Kindern eine grosse Freude machen will,  
benutze die günstige Gelegenheit zur billigen Deckung des Weihnachtsbedarfs.

12 Ellenbogengasse, **J. Keul**, Ellenbogengasse 12.

### Zu Weihnachts-Geschenken

#### Blumentische.

Tischmesser u. Gabeln  
in jeder Preislage.  
Taschenmesser  
in grösster Auswahl.  
Obstmesser.  
Fischbestecke.

#### Cassetten.

empfehle in grösster Auswahl:

#### Nickelwaaren.

Fein lackirte  
Kohlenkasten und Ofenschirme.

**L. D. Jung,**

Kirchgasse 47.

Telephon 213.

Eisenwaaren und Magazin für Haus- und Küchengeräthe.

#### Küchenwaagen.

Fleischhackmaschinen  
Wäschemangeln.  
Brot Schneide-  
Maschinen.  
Messerputzmaschinen.  
Wringmaschinen.

#### Copirpressen.

### Als praktische Artikel für Weihnachtsgeschenke

Parfümerie- u. Toiletteseife im Carton, ferner  
feinere Bürsten (Kleider-, Haar- u. Zahnbürsten etc.), Ledertuchtaschen, Pinseltaschen etc., selbstgefertigte Bürstenwaaren für den Hausputz.

Grosse Ausstellung in Christbaumschmuck zu billigen Preisen. 9000

**Wilh. Mayer,**

16 Ellenbogengasse 16.

### Bilderbücher

Jugendschriften für Knaben und Mädchen  
in unübertroffener Auswahl vorrätig bei

**Lützenkirchen & Bröcking**

Buchhandlung Modernes Antiquariat  
Wiesbaden, Bärenstrasse 4.

Großes Lager tadelloser erhaltener, im  
Preis bedeutend ermäßigter Bücher.

### Uhren — Goldwaaren.

Große Regulatoren, prima Schlagwerk, 20 M.  
Silb. Herren- u. Damen-Uhren zu 12 M.  
Silb. u. Double-Herren- u. Damen-Uhrketten von 3 M. an.

Haaruhrketten mit feinen Beschlägen von 4 M. an.  
Goldene Ringe, Ohrringe, Broschen, Gravaturenadeln, sehr billig.

**Ph. Steimer, Webergasse 51, II. Stock.**

Kein Laden. 9948

### Diamantmehl

(Mark: Georg Plange).  
Bestes Blüthen- resp. Confectmehl,  
sehr weich, aus neu eingetroffenem Waggon,  
bei 5 Pfund und mehr à 17 Pfg.,  
Weizenborst, vorzügl. Kuchenmehl, bei 5 Pfd. à 15 Pf.,  
sowie alle anderen Artikel zum Backen billig. 9753

**C. F. W. Schwanke, Wiesbaden,**  
Lebensmittel- und Weinconsumgeschäft. Telephon 414.  
Schwalbacherstrasse 49, gegenüber der Emser- und Blatterstrasse.

### Kohlen-Consum-Anstalt

Luisenstraße 24. Telephon 2352.  
Winterpreise für 20 Ctr. in loser Fuhre.  
Anthracit: Engl. Korn II M. 38, Rußkohlen I u. II M. 24.—  
" Deutsche, II M. 35, III M. 22.40  
" III M. 27, gem. melierte M. 22.40  
Eisenkohlens. " 27, aufgefressene melierte M. 21.—  
Eisenkohlens. " 26, Braunkohlens. M. 19.—  
Prima Brechkohle in allen Graden, Abnahme von  
M. 2.90.— frei an's Haus. Kalkholz sp. äußerst billig.  
**Friedrich Zander.**

GEGRÜNDET 1872.

### B. Schmitt, Möbel und Dekoration,

Am Kirchenreut.

Wiesbaden, Friedrichstrasse 34

Am Kirchenreut.

Etablissement für complete Wohnungs-Einrichtungen.

Grosses Lager aller Arten **Polster- u. Kastenmöbel** von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung.

### Weihnachts-Artikel

9891 in hervorragender Auswahl zu sehr ermässigten Preisen. Permanente Ausstellung in  
Prompt. 14 grossen Schaufenstern.

Reell.

### Kaffeemühlen



von M. 1.25 an.  
Reibmaschinen von M. 2 an,  
Fleischhackmaschinen  
von M. 4.50 an,  
Brot Schneidmaschinen,  
Messerputzmaschinen  
billig. 8911  
**Franz Flössner,**  
Wellritzstr. 6.

### La neue Mandeln

per Pfd. 75 und 85 Pfg.

**Rosinen, Sultaninen, (Corinthen),**

per Pfd. 35 Pfg.

**Altstadt-Consum,**

Meßgergasse 31, nächster Goldgasse.

ffert  
9797

### Zu Festgeschenken

empfehle mein Lager in Büsten, Figuren etc. in Gyps- und Eisen-  
beimasse in tadelloser Ausführung zu billigen Preisen

**Jean Schill,**

Dogheimerstrasse 5.

Gleichzeitig bringe meine Reparaturwerkstätte zum Reparieren,  
Reinigen, Bronzieren etc. in empfehlender Erinnerung. 9785

### Achtung!

Empfehle in großer Auswahl:

Aquarien, Terrarien, Froischhäuschen, Schild-  
kröten, Frösche, Eidechsen, Ringelnatter,  
Aquarien-Fische und Wasserpflanzen.

**Georg Eichmann,**

Vogel-, Samen- und Vogelfutterhandlung,  
2 Mauergasse 2.

### Vor Verkauf

Flügels oder Pianinos

bitte erst das Lager der Flügel- und Pianofortefabrik von  
**Urban & Reissauer, Dresden.**

Vertreter: **C. Urban, Wiesbaden, Schwalbacherstr. 2**  
Wohnung: Schwalbacherstrasse 11,

zu besichtigen.

### Erstklassiges Fabrikat

in unübertroffener Tonfülle und Solidität bei eleganter Ausstattung  
Durch Einsparnis hoher Lodenmiete und kostspieligen Personals. 9020

### Verkauf zu Fabrikpreisen

Theilzahlungen, Riche, Reparaturen, Stimmungen  
Telephon Nr. 549.

**Patente etc.** erwirkt  
**Ernst Franke,** Civ.-Ing.  
Bahnhofstr. 16



## Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle mein reichhaltiges Lager in:

**Nickel-Kaffee- u. Theeservice,**  
sowie sämtlichen Nickel-Tafel- und  
Küchengeräthe.

**Theeständer in Nickel und  
Kupfer.**

Tortenplatten, Auflaufformen, Wein-  
kühler, Menagen.

**Emaillirte Waschgarnituren —  
Kaffee- u. Theeservice,** fein  
decorirt.

Waschtische, Blumentische, Palmständer.  
**Britannia-, Alpaca- u. Silber-  
bestecke.**

Kaffee- und Theemaschinen, Küchen- und  
Gewürz-Etagères.

**Vogelkäfige u. Käfigständer.**

Haus-Apotheken, Schmuckkästchen,  
Cigarren- und Schlüsselschränke.

**Waschmaschinen, Mangel- und  
Wringmaschinen.**

Reib-, Brotschneide- und Fleischhack-  
maschinen.

**Werkzeugkasten u. Schränke.**

Laubsäge-, Kerbschnitt-, Löth- u. Brand-  
malkasten.

**Vorlagen** zu Laubsäge-, Brandmalerei-  
und Kerbschnitt-Arbeiten.

**Wärmeflaschen** in verzinkt, Kupfer  
und Nickel.

Garten-, Balkon- und Kindermöbel.  
**Tafel- und Küchenwaagen.**

Petroleum-, Gas- u. Spiritus-Apparate.  
**Petroleum-Heizöfen „Royal“**

von Mk. 15.— an. Garantie.

Ofenschirme, Kohlenkasten, Feuer-  
gerätheständer.

**Geld-Cassetten, Document-  
Kasten.**

**Schlittschuhe und Schlitten.**

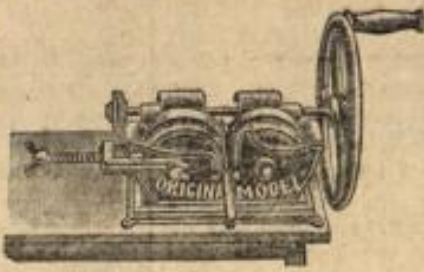
**Christbaumständer.**

**Kinderkochherdchen,** sowie **Kinderküchengeräthe** in Weiss-  
blech, Emaillirte, Nickel und Majolika.

Prompte und billigste Bedienung.

Telephon 241. **M. Frorath,** Kirchgasse 10.

**Eisenwaarenhandlung,  
Magazin für Haus- u. Küchengeräthe.**



**Karl Fischbach  
Kirchgasse Nr. 49**  
zunächst der Marktstrasse.

Lager nur eigenen Fabrikats  
Anfertigen auf Wunsch in allen möglichen  
Stoffen und Farben.  
Ueberziehen u. Reparieren der Schirme jeder Art  
**Gold- u. Silbergriffe** in grosser Auswahl,  
— **Edelsteine** bester u. haltbarster Stoffe. —



9468

### Passende Weihnachts-Geschenke.

Specialität:  
**Tauringe.**



Specialität:  
**Tauringe.**

Reichhaltiges  
Lager in Uhren,  
Gold- u. Silberwaaren,  
Optischen Artikeln.

**Friedrich Seelbach, Uhrmacher,** WIESBADEN,  
Faulbrunnenstr. 4.

### Gebrauchs- und Ziermöbel

Banerntische, Nippeltische,  
Servirtische,  
Spieltische, Rauchtische,  
Büffet-Tische,  
Haus-Apotheken,  
Cigarren-Schränke,  
Wein-Schränke.



Vogelkäfige, Käfigständer,  
Salon-Säulen,  
Büstenständer,  
Paneelbretter,  
Bücher-Etagères,  
Handtuchständer,  
Kleiderhalter, Haken  
etc.

sind hübsche Weihnachtsgeschenke.

Sie finden dieselben in größter Auswahl zu billigen Preisen im

**Kaufhaus Führer,**

Kirchgasse 48.



### Kanarien-Vögel.

(König'scher Stamm.)

Züchtern und Liebhabern empfehle ich die diesjährige Nachzucht  
meiner Vögel.

Dieselben gehen in Klingel, Klingelrolle, Hohlklingel, fallendes Hohl, Du-Du-  
Pfeifen und schöner tiefer Knorre.

Angekaufte Vögel werden auf Wunsch bis Weihnachten aufbewahrt

Umtausch gestattet.

**Georg Eichmann,**

Züchter edler Gesangs-Kanarien,

**2. Mauergasse 2.**

9459

### Mein Geschäftslokal

◆ wird umgebaut und muß ich solches räumen! ◆

Ich unterstelle deshalb mein großes Lager in

**Herren- und Knabenhüten**  
einem

## Total-Ausverkauf.

Das gesammte Lager besteht aus nur erstklassigen Fabrikaten und findet die  
Verkauf zu außerordentlich billigen Preisen statt.

996

**Hub. Ooreck,** Langgasse 33.

**Rud. Wolff,**

Inh.: P. Oechsner,

Porzellanhandlung, Marktstr. 22, Wiesbaden,

empfehle zu

— **Weihnachts-Geschenken** —

sein reichhaltiges Lager in

**Tafel-, Kaffee- und Wasch-Services,  
Krystall-Garnituren,**

**Dekorations- und Gebrauchs-Gegenständen.**

**Terracotten, Kunstfayancen, Majoliken, Kunstgläser.**

9688

Nur die Marke „Pfeilring“

gibt Gewähr für die Aechtheit unseres

**Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin**

Man verlange nur

„**PFEILRING**“ **Lanolin-Cream**

und weise Nachahmungen zurück.

Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.



MARKE PFEILRING.



# Weihnachts-Kaffee

per Pfund Mk. 1.60.

**A. H. Linnenkohl,**

15. Ellenbogengasse 15.

Erste und älteste Wiesbadener Kaffeerösterei.

Zu den bevorstehenden Festtagen liefere ich wader zu nebenstehendem Preise, bis inclusive Neujahr, einen ganz vorzüglichen Qualitäts-Kaffee und lade alle Kenner und Liebhaber einer guten Tasse Kaffee zum Einkaufe höflichst ein.

9709



## Schulranzen.

Größte Auswahl.

Billigste Preise.

von 45 Pfg. an bis zu den feinsten Ranzen mit echtem Seehundfell von Mt. 2.— an,



**Lederranzen von Mk. 2.50 an.**

Reparaturen.

Gleichzeitig empfehle mein reich fortirtes Lager in Puppen, gekleidet und ungekleidet, Tuch- und Ledergeräthe in allen Größen, Leiterwagen, Puppenwagen sowie alle Sorten Spielwaaren zu den bekannt billigen Preisen.

Handarbeit.

**A. Letschert,**

10 Faulbrunnenstraße 10.

9889

10 Faulbrunnenstraße 10.

## Ruchennmehl

bei 5 Pfund und mehr 14 Pfg.

**Ruchennmehl (feinste Qualität)**

bei 5 Pfund und mehr 18 Pfg.

**Confektmehl (feinste Qualität)**

bei 5 Pfund und mehr 16 Pfg.

Raffinade, gemahlen  
Rosinen, entsteift  
Sultaninen  
Corinthen, entsteift und gereinigt  
Mandeln, feinste, gewählte Vari  
Haselnußkerne  
Schmalz, garantiert rein  
Citronen à Stück

per Pfd.  
30 Pfg. Tannenbaum-Confekt  
34 " Baumlichte, farbige, 24 Stück  
48 " Wallnüsse, große französische  
34 " mittlere  
85 " Ital. "Dauer-Maronen"  
55 " Sicil. Haselnüsse  
58 " Feinste Kranzfeigen  
7 " Tatteln

per Pfd.  
62 Pfg.  
25 "  
38 "  
25 "  
16 "  
33 "  
25 "  
25 "

Citronat, Drageat, Ammonium, Bottasche etc. billigt.  
Bei größerem Bezuge und für Händler entsprechende Preisermäßigung.

**Kölner Consum-Geschäft.**

Wiesbaden:

Schwalbacherstraße 23.

Biebrich:

Wiesbadenerstraße 33.

Bingen:

Rathhausplatz.

## Passende Weihnachts-Geschenke:

Selbstverfertigte Mütze, Kragen, Capes, Colliers,  
Baretts, Vorlagen, Füssäcke, Schlittendecken,  
Herren- und Damen-Pelzmäntel.

Filzhüte für Herren und Knaben.

Deutsche, Wiener, englische, und italienische Fabrikate,  
Lodenhüte, Damen-Reishüte Seidenhüte und Claque.

Regenschirme für Herren, Damen und Kinder  
in Seide, Halbside etc. in gediegenen Qualitäten.

Elegante Ausstattungen.

Jagd-, Sport-, Reise- und Hausmützen,  
Mädchen- und Kindermützen

empfiehlt in größter Auswahl zu billigsten Preisen.

**Jacob Müller, Wiesbaden,**

Langgasse 6.

Pelzwaaren.

Hüte.

Schirme.

Mützen.

Langgasse 6.

**L. Ph. Dorner,**  
Optiker,

Marktstraße 14, am Schloßplatz.

**Weihnachts-Geschenke**



in großer Auswahl:

Electromotore

von Mt. 4.50 an.

Dynamomaschinen

von Mt. 20.— an.

Influenzmaschinen

von Mt. 7.— an.

Inductionsapparate

von Mt. 4.50 an.

Experimentirkasten

von Mt. 4.50 an.

Röntgen-Collectionen.

Accumulatoren

von Mt. 4.— an.

Glühlampen, Glocken.

Laterna magica

von Mt. 2.40 an.

Kinematographen u.

Phonographen.

Dampfmaschinen

von Mt. 2.30 an.

Betriebsmodelle

von 40 Pfg. an.

Projectionsapparate

Mt. 75.—

Operngläser

von Mt. 7.50 bis 125.—

Feldstecher

von Mt. 10.— bis 350.—

Barometer

von Mt. 5.— bis 45.—

Fensterthermometer

von Mt. 1.50 bis 8.50.

Brillen und Pincenez

zu bekannt billigen Preisen.

Photograph. Apparate

und alle Bedarfsartikel.

9605

GROSSES

9947

**Korbwaaren- u. Kinderwagen-**

Magazin,

**L. KORN, Wiv., Neugasse 16**

Alt. Kirchgasse 1.

prakt. Weihnachtsgeschenke

Bequeme Ruhesessel v. 6 Mk. an.

Blumentische von 3.50 Mk. an.

Größte Auswahl in Puppenwagen und Puppenportwagen, Nähständer, Notenständer, Wand- und Papiertische, sowie alle Korbwaaren zu bill. Preisen.

Man beachte

die Rückseite der Fahrkarten der elektr. Straßenbahnen. M. Singer, Schloß-Platz, Wiesbaden u. Ellenbogengasse 2.



